Abonnements . Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumerando: Bierteljabri. 3,30 Mt., menati. 1,10 Mt., wochentlich 28 Pfg. frei ins Saud. Gingelne Rummer 5 Pfg. Sonntage. Rummer mit illuftrirter Sonntags. Beilage "Die Reue Welt" 10 Pfg. Pop-Abonnement: 3,30 Warf pro Quartal. Gingetragen in ber Boft - Beitungs. Preistifte für 1898 unter Mr. 7576. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich . Ungarn 2 Wart, für bas übrige Musland 8 Mart pro Monat.

Erfdreint täglid; aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions-Gebille

beträgt für bie fechagefpaltene Rolonete gelle ober beren Raum 40 Pfg., für Bereins- und Berfammlungs-Ungeigen, fowie Arbeitsmartt 20 Big. Inferate für bie nachfte Rummer muffen bis 4 Uhr nachmittags in ber Erpebitton abgegeben merben. Die Erpebition ift an Wachentagen bis 7 Uhr abenbe, an Conne und Festiagen bis 8 Uhr pormittags geöffnet.

Bernipredjer: Amf I, Dr. 1508, Telegramm - Abreffe: "Bojialbemokraf Berlin".

Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strafe 2.

Freitag, ben 12. August 1898.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

Brühl'iche Schulpalafte in Brengen.

Es ist eine bekannte Thatsade, daß die herrschenden Alassen bestrebt sind, alle Kosten für die der Allgemeinheit oder ihren Sonderinteressen dienenden Zwecke auf die große Maffe abzuwälzen. Für ein ftarkes Landheer und eine Flotte, für abenteuerliche Kolonialpolitik zu schwärmen, ist leicht, wenn einen berartige Geliifte nicht nur nichts toften, fondern wenn man sogar noch direkt oder indirekt Bortheil daraus zieht. Keine Klasse der Bevölkerung treibt es aber in der Unverfrorenheit, sich selbst auf Kosten einer anderen Klasse zu bereichern, so weit wie die Junker, die das Bolk dis aufs Blut aussaugen, die die besten Stellen im Staate für sich und ihre Sohne in Anspruch nehmen, selbst aber fich ben Laften, die fie zu tragen haben, nach Möglichkeit zu entziehen und sie auf die "breiten Schultern" abzuwälzen suchen.

Geradezu charafteriftifch dafür, wie unfere armen Rothleidenden nur auf ihren eigenen Bortheil bedacht find und wie sie es ruhig mit ausehen, daß die nothwendigsten Kulturaufgaben vernachlässigt werden, nur weil sie, die in ihren Reden von nationaler Begeisterung überschäumen, davor zurückschreden, ein paar Pfennige auf dem Altar des Baterlandes zu opfern, sind die Schulzustände im Often unserer Monarchie, wo die Junter und Juntergenoffen unumfchranti schalten und walten. Hier haben sie bezüglich ber Vertheilung der Schullaften saft allgemein das Prinzip durchgeführt, lediglich die Real- und Naturallasten nach der Hussahl zu vertheilen, die laufen-ben baaren Schultoften bagegen auf die Hausväter zu legen. Auf den ersten Blid ließe sich gegen dieses Prinzip nichts anführen; bei näherer Untersuchung aber zeigt sich, daß hier eine in bezug auf die sinanziellen Beihilsen ungerechte Lastenbertheilung stattsindet, natürlich nicht zu gunsten der Hausdier, die meistens Neine Bauern sind, sondern zu gunsten der reichen Gutsherren. Gehören nämlich zu einer Schulsozietät ein Guts- und ein Dorsbezirk, wohnen aber im Sutsbezirk nur verhältnismäßig wenig, im Dorfe aber borkältnismäßig viel Arbeiterfamilien, so wird auf das berhältnifmäßig viel Arbeiterfamilien, so wird auf das Dorf bei dieser Art der Bertheilung der Lasten ein Betrag entfallen, der dessen Leistungsfähigkeit erheblich überfteigt, während ber Gutsherr nur als einfacher Sausbater mitgahlt, er mag ein noch fo reicher Majoratsherr fein. Bei biejem Beftreben ber oftelbifden Junter, die es nicht

als ihre Aufgabe betrachten, Die Bedurfniffe ber Schule gu befriedigen, sondern vielmehr bie gutöherrlichen Laften zu vermindern, ift es fein Bunder, daß wir im Often auf zahl-reiche Schulgebäube und Lehrerwohnungen stoffen, die jeder Beschreibung spotten. "Brühl'sche Schulvaläste" neunt man berartige Gebäude spöttisch seit jener benkwürdigen Sihung bes Herrenhauses, in der Graf Brühl allen Ernstes gegen die "Schulpaläste" wetterte. Wie wenig angebracht diese Begeichnung ift, mag an einigen Beispielen aus ben letten Sahren erläutert werben.

22. Dezember 1896 :

Das Dach ift febr mangelhaft: die Schulftube hat 8 Meter Länge, 8,60 Meter Liefe und 2,67 Meter Hobe. Auf der Längsfeite der Schulftube befindet fich die Thur, durch die ein erwachsener Menfch mur in gebückter Stellung eintreien tann: die hohe beträgt 1,55 Meter. Die Bentilation wird durch die Fenfter selbstihang beforgt; um aber in ber Stube einigermagen gegen Bind und Better geschilt ju fein, hat der Lehrer die Fenfter mit gappe vernagelt. Die Luft in der Schulftube ift febr ichlecht und die Rinder Mogen haufig über Unwohlfein und Ropffdmerg. Richt gu ber wundern, benn die Thur führt birelt auf ben Sof, ber von bem Rachbar burch feinen Dungplat ziemlich eingeengt wirb. Der Difthaufen reicht unmittelbar an bie Schulthur. Dazu tommt, daß unter der Schulftube fich der Kartoffelfeller befindet, der fechr feucht ift. Weil feine Luft gutreten tann, hat fich
ber Schwanum eingenistet. Der Fußboden des Unterrichts-Zimmers besteht ans Mauersteinen und ift richts-Zimmers besteht aus Mauersteinen und ist unter ben Banken recht schabgst. Im Laufe des legten Sommers stürzte der Boden iheilveise ein. Der Unterricht wurde während der Reparatur ausgesest. Anch die Dede des Jimmers besindet sich nicht in bester Versassing. Iwar ist sie noch nicht eingefallen, aber weil alle Jenerung auf ihr ruht, ist die Gesahr nicht ausgeschlossen. Die Balken liegen frei und sind schon abgesteist, zeigen auch überall Spuren der Vergänglichleit. Daß weder für die Schüler, deren Zahl 40 beträgt, noch für die Sehrersamilie Aborte vorhanden sind, sei nur nebendei erwähnt."

Ueber das Schulgebäude in Dobiejewo, Kreis In in, schrieb die "Ditdeutsche Rundschau" im März 1897: "Bon welcher Beschaffenbeit das bortige Schullotal sein nur geht baraus hervor, bag ber Lehrer, bem die Beigung bes Klaffen-gimmers übertragen ift, täglich 120 Pfund Steintohlen in ben Lagen bes ftrengen Januarfroftes berbrennen mußte, um 3, fage und schreibe brei Grad Barne zu erreichen. Und babet nuß

In dem Dorfe Forgiy, Hoft Gerswalde, ift das Schulhaus mit Rohr gedeckt und das Dach so niedrig, daß es bequem von einem Manne mit der Hand zu erreichen ist. Ebenso wird aus dem Dorse Milow, Kreissaul-Juspellion Lenzen, berichtet, daß das Dach des dorrigen Schulhauses mit Rohr gedeckt ist, weit der Bau ein Biegelbach nicht mehr tragen fonn.

In der Altmart in einem Dorje & besteht bas Coulgebäude aus Kachwert mit geboritenen Lehmwänden; ein frant-licher Lehrer hat hier täglich zirta 120 kinder zu unterrichten. Die Dede des Schulzinumers muß durch einen Ouerbalten und zwei Ständer gestüht werden. In einer Ede hat man erst klirzlich Staates andererseits geboten sind".

ein Loch, durch welches das Strob des Daches hereinlugte, noth-bürftig zugemauert. Seit 12 Jahren ist dort nicht gebaut worden. Die Baupslicht hat die Regierung, das Patronat haben zwei Rittergüter. In Dobrzh ca (Kreis Krotoschin) sind die 300 Kinder einer Intholischen Schule in dier Klassen getheilt; sie werden hintereinander don 3 Lehrern in einem polizeilich geschlossenen Schanklokal unterrichtet, das zum Schulzimmer noch gut genug zu sein schanklokal unterrichtet, das zum Schulzimmer noch gut genug zu sein scheint; es ist etwas über 7 Meter lang, 6 Meter breit und 2 Meter hoch. Die drei Fenster haben kaum die Größe von je 1 Quadratmeter und besinden sich in derselben Wand, so daß eine gründliche Lüftung unmöglich ist. Der vielkach durchlochte Fußboden ist shells mit Lehm, theils mit Zennent verklebt, und die Bante, an Sobe und Lange untereinander febr berichieden, muffen für die Meinsten und die größten Kinder genugen. Die beiden eigentlichen Schulzimmer wurden wegen Einsturzgefahr Oftern 1895 geschlossen; seit 10 Jahren wurde bereits über den Bau einer neuen Schule verhandelt. Trop einer Beschwerde an den Kultusminister geichah nichts. Aus Bommern berichtete bie "Preußische Schulzeitung"

Die Dachfürst eines pommerschen Schulhauses ist schon mehrere Jahre offen, so daß Blegen und Schuee ungehindert hineinsallen tomen. Der Außboden der Küche ist mit Liegelsteinen belegt, wovon nur sehr wenige ganz und die meisten vollständig abgetreten sind. In dem Juhdoden der Stude, die gedielt ist, bestinden sich große Löcher. Der Lehrer sürdete, seine Kinder würden sich große Löcher. Der Lehrer sürdere, seine Kinder werden sich darin die Beine brechen; er hat seine Etellen deshald mit Lehn ausgefüllt. Das Waster des Schuldrunnens hat eine grüngelbe Farbe; in ihm sindet man Wasserinseltion in Hulle und Fülle, so daß ein Arzt dem Lehrer erklärte, daß es das reine Apphuswasser sei. Schon mehrmals ist die dortige Gemeinde und der Amtsvorsteher — ein früherer Lehrer — auf diese Zustände ausmerksan gemacht worden, aber vergeblich! Die Dadfirft eines pommerichen Schulhaufes ift icon mehrere

Baulichkeiten, die jeder Beschreibung spotten und die im höchsten Grade gesundheitsschädlich sind, dienen u.a. in dem Kirchdorf Malga (Kreis Reidenburg), in Narthen und in Barschallen als Unterrichtslofale. In Altsorge-selbe (Kreis Ludau) hat die Regierung zu dem Preise von 24 M. eine Bauernstube gemiethet, die als Unterrichtslofal berwendet wird. An Lehrmitteln find bort "zwei fleine Bandtafeln" borhanden. Gejangunterricht wird nicht ertheilt, weil eine Geige fehlt. In Georgenburg bei Infterburg hat bas Schulhaus ein Alter von 246 Jahren, der drohende Einfturg wird nur durch fraftige Stügen aufgehalten. Templin verurtheilte das Landgericht die Kirchengemeinde im November 1896 zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 1800 M. an den Lehrer, welcher durch Absturz eines Theils der Zimmerdede im Schulhause verlett wurde.

Bie jammerlich das Schulgebaude in Labes in Bommern fein muß, geht barmis herbor, daß ein fechsjähriges Madden, welches in der Baufe ben Abort besuchte, durch den Fußboden brach und in die ziemlich tiefe Genkgrube fiel, die zum großen Theil mit Jauche gefüllt war. Durch die anderen Rinder wurde der Lehrer herbeigernfen, der die Kleine glüdlicherweise noch rechtzeitig hermisziehen fomte. Es ift überflüffig, diefer Schilderung auch mur ein Wort hingu-

Bum Schlug noch einen Fall, der fich nicht allzuweit von Ueber die rittericaftliche Schule in Borbed bei ber Reichshauptftadt entfernt, in dem Dorfe Freden malbe Schwerin berichtete bie "Prengische Lebrerzeitung" vom bei Brenglau zugetragen hat, und der beshalb besonders wichtig ist, weil er zu einem Einschreiten der Regierungsbehörden Anlaß gegeben hat. Am 27. April 1897 früh zwischen 8 und 9 Uhr ist die dortige Schule Der Lehrer und bie Schüler in Flammen aufgegangen. tonnten fich nur mit genauer Roth retten, Die junge Lehrerfrau verbrannte. Das Schulhaus war alt, aus Sachwert, mit Rohrdach gededt, mit einem Solg ichornftein verfeben. Das amtliche Kreisblatt, die Prenzlauer Zeitung", bezeichnet es als taum glaublich am Ende des 19. Jahrhunderis, bay alte, halbberfallene Lehmitalen Gebäude, mit hölzernen

Schornfteinen und Stroh gebeit, erbarmliche, aus bem borigen Jahrhundert stammenbe Strohichaluppen im preußischen Staate nach als Schulgebande, alfo als öffentliche Gebaube benutt werden

Die Kataftrophe von Fredenwalde hat die preußischen Regierungsbehörben veranlaßt, an die Schulvorstände und städtischen Schulverwaltungen eine "Anweisung zur Beauffichtigung und Unterhaltung ber Schulgebaube" gu erlaffen. Die Schulvorftunde follen alljährtich bei Beginn des Fruh-jahres eine genaue Besichtigung der Schulgebande unter Bugiehung eines Baufachverftandigen bornehmen und fleinere Mängel an den Baulichkeiten unverzüglich beseitigen lassen. Ueber größere Ausbesserungen und Um- oder Ren-bauten ist gleichsalls ungesäumt die Beschlußsassung der Baubslichtigen herbeizusuberen. Bu einem Ziele werden biese Untersuchungen sedoch kaum führen, solange nicht die Bauberpslichteten schäffer als bisher zur Ersulung ihrer Bflichten angehalten werben. Hieran wird aber vorläufig wohl nicht gu benten fein, und es ift deshalb angunehmen, baß die Gutsbefiger fich ber Berpflichtung gunt Bau bon hygienijd ausreichenden Schulhäufern nach Möglichkeit entziehen werden. Einen durchschlagenden Erfolg unserer Junter in bieser Beziehung bedeutet die Deutschrift des Unterrichts-Ministeriums bom 15. Rovember 1895 über den Bau und bie Einrichtung ländlicher Bolfsschulhäuser in Preugen. Diefe Dentichrift foll die bisher maggebenden Anforderungen der Bestimmungen bom 18. November 1887 in Ginklang bringen "mit den finanziellen Rudfichten, welche burch die wirthichaft-

Und dabei waren die bisherigen Bestimmungen schon an und für sich durchaus unreichend. Burde doch für jedes Schul-find nur 2-21/s Rubikmeter Luftraum geforbert, während für höhere Lehranstalten 4 Kubikmeter zu grunde gelegt waren! Andere Länder find uns in dieser Beziehung weit über. So werden in Holland 41/2 Kubikmeter, in Oesterreich für das Land 3,8, für die Stadt 4½ und in Norwegen 5 Kubikmeter Luftraum gesordert. Bet uns aber giebt es, wie aus den Beröffentlichungen von Dr. Solbrig hervorgeht, in den schlesischen Arcisen Liegnig, Hirtheses, Hopers-werda und Gründerg noch 17 pCt. Landschulen mit einem Luftraum den weniger als 2 Kudikmeter; in zwei Schulen betrug der Luftraum sogar nur 0,7 bezw. 0,9 Kudikmeter.

Aber das läßt unsere oftelbischen Junter kalt. Sie stehen allen Bildungsbestrebungen seindlich gegenüber und suchen dieses Streben überall da, wo sie in gesetzeberischen Körperschaften die Macht haben, in die That umgufeben. Befagen fie doch angefichts ber zahlreichen bon uns wiebergegebenen und längft befannten Beispiele noch ben traurigen Duth, im Herrenhause bei der Bertretung des Lehrerbesoldungs Gesetzes gegen "die viel zu grohartigen Normalplane" der Schulaufsichts-Behörden für Schul-Reubauten Stellung zu nehmen, und sie haben es durchgeseut, daß durch Gefet bei ber Anlage und Beränderung von Lehrer-Dienftwohnungen gegen die Festfegungen ber Schulauffichts-Behörden bezüglich Rothwendigfeit, Umfang und Einrichtung bas Berwaltungsftreit-Berfahren für guläffig erflärt wurde! Damit ift die Entscheidung thatfächlich in die Sande der Kreis- und Bezirksausschüffe gelegt, das heißt in die Sande der kulturfeindlichften Gelbstverwaltungs-Organe.

Wann wird eine Aenderung dieser Berhältnisse eintreten? Wann wird endlich das prengische Bolt und die Regierung gu der Erfenntnig tommen, daß derartige Buftande ein Spott auf die Zivilisation sind? So lange die Junter und Juntergenoffen als die Sbelften ber Ration betrachtet, fo lange fie als die treneften Stirgen bes Staates angesehen werben und auf Regierung und Bolfsvertretung von maßgebendem Einfluß find, ist eine Befferung ausgeschloffen. Rur ein völliger Bruch mit dem jegigen Suftem, in erfter Linie Die Betheiligung bes Junkerthums, wird hier Bandel schaffen und die Bahn ebnen fonnen, auf ber Breithen fein Ziel erreicht, ein Aulturstaat in ber vollsten Bedeutung bes Wortes zu werben.

Politische Ueberlicht.

Berlin, ben 11. Auguft.

Die Umfturgler an ber Arbeit. Unter ber Ueberfdrift Barnung brufe" beröffentlicht die "Rreng-Beitung" beute Abend einen Leitartifel, in dem fie gwei neuere Schriften liber Staatsrettung, Staatsftreich und ähnliche modische Themata bespricht. Die Schriften felbft, die eine bon einem gewiffen Rede (nicht dem von Rede, doch einem Berwandten, mindestens Geistesverwandten) und die andere von einem Anonymus, der sich "Lynkens" nennt, das heißt der Scharfsichtige, wohl nach dem Grundfate, daß es die fehlenden Eigenschaften find, die den Charafter bestimmen. Die Schriften felbft find berglich unbedeutend - das übliche Gefafel bon ber Bebrohung des Ctaates und ber Gefellichaft burch bas allgemeine Bahlrecht, und der "Barnungsruf", daß irgend etwas geschehen muß, um die Gesahr, nämlich das allgemeine Bahlrecht, zu beseitigen. Beibe Berfaffer, Die recht grune Bolitifer find, ergeben fich in den üblichen Redensarten, Die wir alle auswendig fonnen. Erwähnenswerth ift aber, was die "Rreng-

Beitung" jum Schluffe fagt : Die Motive (ber Berfaffer) find gang achtungswerth, bie Kritt vielsach treisend, aber die Mittel gur Abhilse . . da haperis! Bir tommen uns auch vorstellen, daß einmal ganz energische Mittel gewählt werden müßten, wenn es gar nicht anders ginge. Denten wir uns den Fall, daß 200 Sozialdemofraten sin den Reichstag gewählt und etwa das ganze Militär und Marine Budget abgelehnt würden. In einer solchen Zeit müßten die Männer am Steuer Marine-Budget abgelehnt wurden. In einer solchen Zeit mütten die Manner am Steuer allerdings ben Bagemuth haben, zur "ultima ratio" zu ichreiten, sie dürften Baterland und Reich nicht durch den Unverstand bethörter Massen ruiniren und zerbrechen lassen. Aber so weit sind wir noch nicht, und wer gegen Unbequentlichteiten gleich Wittel ersten Ranges vorschlägt, der sollte nicht übersehen, das war bedauch alt mehr ichabet als nicht. Der vere Reichten als man babirch oft mehr ichabet als nigt. Der neue Reichstag ift auch gang gewiß nicht unfer 3beal, aber in biefer unbollfommenen Welt muß man mit manchem Unvollfommenen vorlieb nehmen. Weijellos wird der Reichstag auch in Jukunft manche Bestchisse wird der Reichstag auch in Jukunft manche Bestchisse fassen, die uns nicht gefallen, aber es fragt sich doch, ob man deshalb gleich das oberste zu unterst lehren und die Reichsverfassung in einem ihrer grundlegenden Theile abändern soll. Das Reich stürzt noch nicht gleich zusammen, wenn auch der Reichstag einmal einen fehlerhaften Beschluß faht. So lange sich die Dinge friedlich ordnen lassen, nuch man im Interesse der Ruhde und Ordnung im Staate diesel vorsiehen Könnten wir war werd und Ordming im Staate biefes vorgiehen, Rampfen muß man erft, wenn fein anderer Weg mehr möglich ift, bann aber auch, ohne Parbon zu geben. Im übrigen rathen wir, mit der Auf-hebung des Reichstagswahlrechts, des Staatsftreichs u. f. w. nicht zu biel zu fpielen. Waffen muß man mur im Ernftfalle ge-

branchen; fonft läßt man fie rubig an ber Band hangen! Cehr ichon. Alfo die "Areng-Zeitung" ift für ben Staatsfireid, menn bas allgemeine Bahl.

Die Offenheit freut uns.

Daß die Herren Junter und Umftfirgler fo denten das wußten wir langft. Wie sie fie für den "Rönig absolut" find, "weim er ihnen den Billen thut" — so sind fie auch

für bas Gefet, "wenn es ihren Billen thut". Run — mit bedrudtem Papier wird fein Staatsftreich gemacht und "im Ernftfall" find auch noch andere Leute auf

der Welt, als die Berren Junfer. -

Mit ber Weltpolitit haben unfere bentichen Diplomaten entschiedenes Bech. Sie find offenbar noch nicht baran gewöhnt und es ergeht ihnen wie einem Knaben, ber gunt erften Male bom Unverftand feiner Eltern mit einem Sabel beschentt wird. Der Sabel geräth überall hin, wo er nicht hingehört - zwischen bie Beine des Tragers und anderer Menschen — er bebroht jeden Angenblick die Augen irgend jemandes — und das dauert fo lange, bis der Bater ben Gabel gerbricht oder gum Fenfter hinauswirft ober ihn sonst wohin schafft, wo er keinen Unfug anrichten kann. Der Sabel ber beutschen Beltpolitik hat auch bie unangenehme Eigenschaft, anderen Leuten gang unnöthiger und sicherlich auch gang unbeabsichtigter Weife amifchen die Beine gu fommen, befonders häufig aber zwischen die Beine des Tragers. Seit ber weltpolitische Sabel zum ersten Mal an ber Rufte bon Areta and ber Scheibe gezogen ward, ift er fortwahrend ber Streta aus ber Scheibe gezogen warb, ift er fortwährend ber ber Landwirthe für feine eigenen Intereffen auszumugen fucht, geht Urheber und bas Opfer tragifomifcher Abentener gewesen und bas ber folgenden uns aus mehreren absolut zuverläffigen Quellen hat die wundersamsten Abenteuer erlebt, erlitten und ver-ursacht. Zum Glid — und das ist sein einziges gutes Abenteuer — ist er nicht mit Blut bestedt worden, denn der die ihm untergebenen Beamten Butter aus bekannte Versuch, einige Kreter ins Jenseits zu besördern (zur größeren Ehre der deutschen Fahne und Weltpolitit) ist durch eine großeren Ehre ber deutschen Fahne und Weltpolitif) ift burch eine giltige "Borfehung" vereitelt worben. Bon Kreta haben wir den Cabel, ohne daß allgubiel Schaden gefchehen mare, gliidlich entfernt und weit, weit weg geschafft nach Riautschou in das samose D-nest." Dort, am Ende der Welt, hatte man benfen follen, ift der Gabel gang ficher aufgehoben. Aber weit gefehlt. Da kommt er erft recht jeden Augenblid jemand zwischen die Beine oder zu nah vor die Augen. Bei Manila brachte er die Amerikaner mehrmals in ungedulbige Erregung, die fich jum theil in recht groben Drohungen entlud - und in China felbft ift er nun auch mit den Schienbeinen der Englander in Berührung gefommen was nie angenehme Empfindungen wedt. Und China ist jest leiber ein gefährlicher Boden, aus dem leicht Feuer hervorbrechen fann. Das englische Parlament hatte sich diese Woche an zwei Abenden — Dienstag und Mittwoch — mit dem Sabel ber beutschen Beltpolitit gu beschäftigen. Bie ber Befer weiß, tobt feit Monaten in China ber Gifenbahnfrieg zwifden Rugland und England. Die Ruffen wollen um jeden Breis berhindern, bag bie Englander burch ben Ban bon Gifenbahnen in den Befit des Sandels und damit der Serrichaft über China gelangen. Sie wollen die Gifenbahnen möglichft felbft bauen — natürlich mit geborgtem Geld — und dann den Engländern die dinefifche "Thir" bor ber Rafe gufchlagen. Darum breht fich ber Rampf. Und während England mit aller Macht die Thur offen halt, und Rugland mit aller Macht die Thur guichlagen offen halt, und Rufland mit aller Weacht die Lhur zuschiegen will, ist Deutschland mit seinem Unglückssäbel zwischen die beiben Streitenden gerathen und könnte sich sehr leicht bald zwischen Thüre und Angel besinden — was kein Bergnügen sein soll. Die beutsche Regierung hat mit der chinesischen einen Eisendahn Bertrag gemacht, der nach englischen Urtheil darauf berechnet ist, den Engländern "die Thüre" von der Rase zu schlieben. Derr den Billow hat Thure" bor ber Rase zu schließen. Herr von Billow hat dies in Abrede gestellt. Seine Erklärungen sind aber, wie aus den englischen Parlaments - Berhandlungen hervorgeht, durchaus nicht flar, obgleich recht freundlich im Zon. Auf Einzelheiten laffen wir und nicht ein - fie find gang gleichgiltig. Gemig — ber Sabel der deutschen Beltpolitik ift jest, wo die kritische Beit ift, in China, wo der Boden jo gefährlich, den Engländern in unbehagliche Rähe gekommen; der Berdacht, daß Deutschland nur der Schild-knappe Rußlands sei, hat frische Nahrung in England er-halten, und sollte in Ostasien der Konflikt ausbrechen, so wird es fein leichtes Stild fein, ben Gabel ber beutschen Beltpolitif vor schlimmeren als tragifomischen Abentenern zu bewahren. Und das alles um der schönen Augen "Bäterchens" willen! Denn deutsche Intereffen follibiren bort in feiner Beife mit den englischen; im Gegentheil, fie fallen vollständig mit ihnen zusammen. Denn England will nichts anderes, als daß China dem Sandel aller Nationen offen sein soll, während Rufland die Thür zuschließen will — für Deutschland so gut, wie für England. Indem die deutsche Weltpolitik sich zum Anhängsel der russischen Erobererpolitik macht, schädigt sie auss schwerfte die Interessen der deutschen Induftrie. -

Deutsches Reich.

Ctempelfistus und Berfammlungsrecht. Auffallend fpat entidliegt fich die Regierung zu folgender Behauptung in ber

Die Tagespreffe hat fich mehrfach mit einer Enticheibung bes Finanzministers beschäftigt, wonach Bescheinigungen über die Anmeldung von öffentlichen Bersammlungen für stempelpflichtig er-

flärt worden sein sollen, und hieran Erörterungen über eine Beseinträcktigung der Bereinsfreiheit geknüpft.
Diesen Zeitungsnachrichten liegt sediglich ein Jerthum zu gennde, denn der Finanzminisser hat aus Anlah einer Beschwerde des Magistrats zu Prenzlau die Frage gerade im entgegen-geschen Sichen Bescheinigungen auch in dem Falle anerkannt, wenn die Ertheilung derselben ausdrücklich beantragt ist. Die Rückzahlung bereits bezahlter Stempelheitzige ist angegednet.

bereits bezahlter Stempelbetrage ift angeordnet. — Diefer Behauptung gegenüber muffen fwir tonftatiren, bag austweislich bes wörtlich von uns mitgetheilten Erfuchens ber Boligeiweislich des wörtlich von uns mitgetheilten Ersuchens der Polizeiverwaltung zu Prenzlau der Finanzminister entgegen der betressenden Ansicht der Golizeiverwaltung die Erhebung eines Stempels von 1,50 M.
für gerechtsertigt erachtet hat. Wir lämmen seiner mittheilen, daß der Lederarbeiter Berdand es abgelehnt hat, die von ihm arsorderten 4,50 M. zu zahlen, daß sie namens des Stempelsistus die 4,50 M. event. Deitreiben milise. Infosse dieser Invanzsandensg dieser Lage erstärt hat, daß sie namens des Stempelsistus die 4,50 M. event. Deitreiben milise. Infosse dieser Invanzsandensig sind die 4,50 M. event. Deitreiben milise. Infosse dieser Invanzsandensig sind die 4,50 M. event. Deitreiben milise. Infosse dieser Invanzsandensig sind die 4,50 M. event. Deitreiben milise. Infosse dieser Alage dereits beschritte zur Ricksorderung dieses Betrages im Wege der Alage dereits beschritten. Es sind, abgesehen von den von und bereits mitgetheilten drei Fässen ans der Zeit von dem 1. April 1896 si der dies in neuester Zeit (Ende Zust 1898) abermals für eine Bersammlung vom Juli 1898 durch die Brenzlauer Polizeiverwaltung für eine Bersammlungs-Bescheinigung 1,50 Mart erfordert. Demmach entbehrt die durch die "Ebelustung leider in allen spreiteite, oben wiedergegebene Bedauptung leider in allen ihren Keilein der Kichtigsen. Ersthum forrigieen, so mag er dies nöglichst batd offiziell durch das am t.i. ich e Blatt ihm, um der preußischen Finanzstalle überställisse Erozehlosten zu ersparen.

Rebe stehenden Ratur zu den Obliegenheiten der Sandwerts-kammern und empfiehlt es sich daher nicht, sie bei einer so wichtigen Mahnahme zu übergehen, so ist auch auf ihren sach-verständigen Beirath im sachlichen Interesse umso größerer Werth legen, als unter ben gunachft Betheiligten feineswegs volle Stlarbeit und Uebereinftimmung barfiber herricht, wie ber Be-fabigungenachweis fur bas Baugewerbe einzurichten ift."

Die Reichotage. Erfatwahl im Rreife Rreugnach. mmern ift fur ben 23. Muguft auberaumt. Der Ranbibat ber Simmern ift für ben 23. Muguft anberaumt. D. Rationalliberalen ift befanntlich Prof. Dr. Paafche.

Die "Deutsche Tagedzeitung" weiß sich seinen Rath gegen-über unserer Fesistellung, wohin die von den "nationalen" Junsern betriebene Riedersonkurrirung der stammesgleichen Arbeiter führt. Sie unterschlägt die wichtigste Stelle unserer Replit und glaubt, eine so ernste Frage mit einem Mähchen zu erledigen. Ihre nationale Gesinnung beginnt erst beim nationalen Schwein, bom nationalen Arbeiter will fie nur wiffen, wenn er mehr, williger und zu niedrigeren Lohnen arbeitet wie der ruffifche ober dinefifche Arbeiter und babei im Rittergutsbefiger feinen Bertreter fieht. Wir verfteben unter national fein etwas gang anderes. -

Wie Dr. Röfide feine Stelle als Borfigenber bes Bunbes

Der Parteitag ber bentiden Bollspartet findet am 24. und 25. Geptember in Stuttgart ftatt.

Ein Ungludefall hat fich bei bem Gefechtefchie fen mit ich arfen Batronen bes 2. (Konigs.) Regimente auf bem Ge-fechtefelde bei Groß Spiegelberg ereignet. Ein Grenadier wurde bont einem Schuft getroffen, wobei ibm bie Rugel ben Unterarm unmittelbar am Handgelent durch bohrte. Die Schuld an bem Unfall soll, wie der "Ofifee Zig." mitgetheilt wird, den Bersunglüdten allein treffen. Der Schuh war nicht losgegangen, eine zweite Patrone war in den Lauf gekommen und wohl beim Versuch, das Gewehr zu entladen, explodirte die Patrone und der Schuß ging nach hinten aus dem Lauf. —

Sinichlag. Ans Breslau wird ber Belte-Big," telegraphirt: Bei ber gelbbienftubung ber achten Kompagnie bes Infanterie-Regiments 157 in Reiße fielen am Montag, wie die "Reifer Breife" meldet, gablreiche Leute bor Sige um. Der Mustetier Bantte ber-ftarb nach brei Stunden. -

Damburgifches. Das Damburger Cho" berichtet: Am 18. Juli lag ber englische Roblendampfer "Raola" bei St. Baufi und follte von 8 Gangen Schanerleute gelöcht werden, jedoch in-hibirte ber Dafeninspeltor die Arbeit, da eine Bermeffung ber Luten ergab, bag biefelben gu eng waren, um bas Arbeiten mehrerer Gange ohne große Gefahr für die Arbeiter zu ermöglichen. Es burften nur ohne große Gefahr für die Arbeiter zu ermöglichen. Es durften nur fünf Gänge an der Arbeit bleiben Das erregte den Jonn des Bereins der Importente englischen Kohlen, für den der Jampeier "Boola" gelöckt wurde. Wan äußerte, man werde die Kohlendampfer fünftig in Altona löschen lassen, wenn hier viele Scheerereien gemacht würden. Am d. August traf der Dampfer "Baola" wiedermm ein und abermals erhob der Hafen der Dampfer wendt dagegen, daß mehr als fünf Gänge beim Löschen in Bervienung hagegen, daß mehr als fünf Gänge beim Löschen in Berviendhug sinnen. Die herren Kohlenimporteure sehrten sich jedoch sieran nicht, äußerten, "der hafen ruhig sieden Gänge arbeiten. Der Gaseninipeltor soll der Berussgenossenschaft zwar wichteilung von der Beigerung der Kohlenimporteure gemacht haben, die von ihm angeordnete Unfallverhätungs Vorschrift zu beachten, aber die gefährliche Arbeit hat er nicht hindern können, beachten, aber die gefährliche Arbeit hat er nicht hindern können, weit ihm jede gefehliche And er nicht hindern können, weit ihm jede gefehliche Dandhabe fehlt jeinen Anordnungen Geltung zu berichaffen! — "Der Hafricher hat nichts zu sogen!" — Dieser kassischen Sobrecklicht von der bei Stellung des Hafringektors vortressich und bestätigt von der werten den gegen des Bassunger haben, das ein Sassunger bestätigt, was wir von Anfang an behanptet haben, bag ein Safen-inspeltor ohne bestimmte gesetliche Besugnisse dem bertihmten Messer ohne Seft und ohne Klinge so ahnlich sieht, wie ein Ei dem

Der Safeninspetter revibirte im Monat Juli 58 Schiffe, fonftige Arbeitsbetriebe, eine Personalbeförderung, in Anlah Unfallen elf Schiffe und vier sonftige Arbeitsbetriebe. Gine ftellung borgefundener Hebelftande mußte bei 20 Schiffen, brei Arbeitebetrieben angeordnet, brauchte aber, wie Figura zeigt,

nicht befolgt zu werben. -

Biblis (Dessen). Bei den Gemeindewahlen auf dem Lande pflegt das Freidier eine bedentende Kolle zu spielen. Oft besteht eine solche Häulnis der sittlichen Anschauung, daß bei der Rominirung der Kandidaten gleich darauf Rickstätigt genommen wird, wer das größte Faß auflegen lann. Diesen gern und viel gestibten Risbranch der Wähler und Kandidaten zu beseitigen, muß das ernste Bestreben der Arbeiterpartei sein. Wie es zugeht, wo die Arbeiterpartei nicht in Frage tommt, das geigt fich bei ber Burgermeisterwohl in Biblis. Der "Startend. Bote" berichtet bariber: "Bie bas to gu geschen pflegt, ift ber Boften eines Gemeinde-Oberhauptes ein vieluntvorbener und die betreffenden Ranbibaten fuchen mit allen möglichen Mittelle Stimmen für fich gu werben. Bei diefer Gelegenheit fpielt bas fogenannte Preibier eine wichtige Rolle. Auch in oben genannter Gemeinde fand ichon feit einiger Zeit ein erbitterter Rampf in Freibier ftatt und mit Zodesberachtung wurde besonders von der einen Seite gefanpft, selbst Frauen und Rinder ichwangen die Sumpen. Diefem gefährlichen Treiben hat nunmehr Groft. Areisamt ein Ende gemacht, indem es Freibieripenden unter allen Umftänden verbot".

Mus Gliaft . Lothringen, Q. Muguft. (Gig. Ber.) And Elfaß. Lothringen, 9. August. (Eig. Ber.) Der neugegrindete Dand werkerverein des untereliassischen Städtchens
Bischweiter ist nun ebenfalls unter die Sozialistentöder gegangen. Ein Paragraph seiner jüngst festgestellten Sahungen betagt nämlich: "Belitik darf im Berein nicht getrieden werden,
und Meister, die sozialdemokratischer Gesinnung
find, werden nicht aufgenommen." Wir däckten, —
so demerkt zu dieser Schildbürgerei des Bischweiler Handwertervereins unser Parteiorgan — die sozialdemokratischen Sandwerter wsisten bereits, daß in diesem Berein zur Handwertsettung
ihnen nicht geholsen werden kann, und daß das Rad der Zeit sich
von ihm nicht aufhalten läht. Der schone Paragraph dürste also
höcht überstützig sein. —

hömft überfluffig fein.

Die fünglien Reichstagawahlen werben hiergulande ein inter-effantes Rachipiel erhalten in Geftalt einer von der Herifalen Breffe chlantes Rachtele erhalten in Gestalt einer von der lierkalen Presse bereits angekindigten Wassenlage tatholischer Eeist-licher gegen den Redalteur des in Strasburg erscheinenden protestantischen Tageblattes "Die Deimath", Bastor Dossenden Das Vorgeben des katholischen Klerus stügt sich auf einen Artikel des genannten Blattes während der letzten Bahlkampagne, in welchen von der katholischen Priesterkerrichaft die Rede war und ber Rierus als "Schlammwelle" bezeichnet wurde, die die elfaffifchen Gefilde überichwenme und sogar die Regierungskanzleien besudele". Auch noch eine andere schwere Beleidigung des Klerus soll sich hochen zu ichulden kommen tassen: eine Anschuldigung wegen der sittlichen Ledenssiührung der katholischen Geistlichkeit. Ingleich wird von einer haus in chung berichtet, die auf Antrag des Herru Passen von einer haus in dung berichtet, die auf Antrag des Herru Passens von der Berickelten der Antrag des Herru Passens der Berickelten der Antrag des Herru Passens der Berickelten de

wollen. Benigstens schreiben heute die offiziösen "Berliner Polit. Nachrichten":
"Es erscheint durchaus räthlich, diese Frage geschgeberisch nicht anzuschneiben, bevor man sich des Beiraths der siderall in der Bisdung begriffenen Hannerd bedienen kann. Gehört die beiräthliche Mitwirkung dei staallichen Mahnahmen der in Rede stehenden Kahre zu den Obliegenheiten der Hannerd und enwischen Kahre zu übergescheiten der Hannerd und enwischen Kahre zu übergescheiten der Hannerd und erwischen Kahre zu übergebracht hatte, wurde er wegen Gestelben "Vergebracht hatte, wurde wiedigen Wahnahmen zu übergebracht hatte, wurde und der Wegen Begebracht hatte, wurde und der Vergebracht hatte, wurde aus bem Gebiet bes Dentichen Reiches ansgewiefen.

In ber unabhangigen Preffe bes Landes wird wieder mehrfach In der unabhängigen Presse dandes wird wieder niehrlach Klage gesührt über die gewaltsame Art und Weise, auf welche in den französisch sprechenden Theilen Eschringens versucht wird, die deutsche Sprache einzussühren. Es werden dadei Beispiele erzählt, daß die Kinder in einzelnen Ortschen dadei Beispiele erzählt, daß die Kinder in einzelnen Ortschen von ihren Lehrern mit Arrest bestraft wurden, wenn sie sich auf der Straße beim Französischreden ertappen ließen. Abgesehen davon, daß die französische Sprache in den fraglichen Gedicken der Kanton der in der kanton der in der Kanton der Kanto

Mus Gifaft . Lothringen , 10. Muguft. (Gig. Ber.) Rach ben Beftimmungen ber Gemeinde-Ordnung für Elfag-Lothringen ift bei ben Stungen ber Gemeinde erathe bes Landes die Ceffentlichleit insofern ausgeschloffen, als weber bas große Publifum noch bie Bertreter ber Preffe zu benfelben Butritt haben. Die Wähler und Steuerzahler ber reichsländischen Kommunen find bei ber Kontrolle ber Amisthatigleit ber von ihnen in die genannten Kollegien entfanbten Berireter auf bie furgen und burchaus ungenfigenben entfandten Vertreter auf die firzen und durchaus ungemigenden Sibungsberichte angewiesen, welche von den städtischen Behörden den Lolaldättern zugestellt werden. Dieser Zustand wurde besonders in den größeren Gemeinden des Landes, wo die auf die Austelian folgende Periode der politischen Stagnation als überwunden gelten fann, während der letten Jahre in zunehmendem Maße als ein unserer Zeit unwürdiger empfunden. Dies nutzte umso nieht der Kall sein, als die Konnpetenz der Gemeinderäthe in Elsaf-Lothringen sich auch auf diesenigen Entscheingen erstrecht, die anderwärts den bei und sehlenden Bürgerausschäftsen oder Stadtverordnetenskollegien vorbehalten find. In den sortschaften des bei und sehlenbeit Burgeraussignisen oder Stadiverdrotelen. Kollegien vorbehalten sind. In den sortschrittlichen Areisen des Landes verstärste sich deshald immer mehr der Nuf nach einer Revision jener reaktionären Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung im Sinne der Oessentlichteit der Gemeindeskipungen. An die Spige dieser Bewegung stellte sich der Gemeinderraih der Stadt Straß durg, der am 14. März d. J. auf Antrag seiner sozialistischen und demokratischen Mitglieder sich durch Mehrheitsbeschlung dahin aussprach, daß die Oessentlichteit der Gemeinderathssigungen als winschen dass die Oessentlichteit der Gemeinderathssigungen als winschen durch anzurertennen und deshald meinderathefigungen ale wfinicheneiverth anguertennen und beshalb mit ben fibrigen größeren Stadtgemeinden in Berbindung gu freten fet, im biefes Biel gemeinsam gu erftreben. In Ansfihrung biefes Befchluffes manbte fich die Berwaltung ber Stadt Strafburg an die übrigen fieben Stadte bes Lanbes, die mehr als 10 000 Gin-Gebiveiler, Con wohner zählen, nämlich Mülhausen, Gebweiler, Colmar, Warlirch, Hagenau, Saargemünd und Mey, mit dem Erstichen um Stellungnahme zu obiger Frage. Bon den Gemeinderäthen dieser sieben Städte haben um drei (Dagenau, Saargemind und Meh) in zustimmendem Sinne Beschiffte gesaßt, während Milhausen, Gebweiler, Colmar und Narkirch sich gegen bie Deffentlichfeit ber Gemeinderathofitungen ertfart habent. unterelfäffischen und lothringischen Stadte mit gusammen 296 829 Einwohnern haben sich dennnach dafür, die oberelfäfsischen mit 140 155 Einwohnern dagegen ausgesprochen. Augesichts eines berartigen Ergebnisses der veranstalteten Enqueie dürste weuig Hoffverleigen eines des der Landesausschuß fich zu einer Revision der Gemeinde-Ordnung in dem angegedenen Sinne eutschließt. Der vorgehoben zu werden verdient, daß die klerikalen Berireter in den Gemeinderäthen sich fast ausnahmlos als Gegner der Ceffentlichfeit erflatt haben. -

Brag, 11. Angust. "Bolitit" meldet aus Bilfen, baß dafelbst bei einer militärischen llebung, welche von früh 5 Uhr bis mittags 121/2 Uhr bauerte, zahlreiche Goldaten am Sonnenstich und Sipfchlag erfrantt find. -

Hugarn.

Budapest, 8. August. Zentralamt für Arbetterstatistit. Die ungarische Regierung trägt sich, wie "Besti Raplo"
meldet, mit der Libsicht, einen auf die Organisation der Arbeiterstatistit bezug habenden Gesehentwurf ausarbeiten zu lassen, wobei
sie sich hauptsächlich an die Bestimmungen des jüngst auf grund
des Rothparagraphs geschaffenen gleichartigen österreichischen Gesehes sider die Orrichtung des Zentralants sit Arbeiterstätisit
in Wien halten wird. Der Entwurf, den ein Beamter des
waarischen Sandelswississerdung auf grund der während einer in Wien halten wird. Der Entwurf, den ein Beauter des ungarischen Sandelsinlinisteriums auf grund der während einer längeren Studienreise im Austande geschaffenen Daten bereits fertiggestellt hat, plant die Organisation in der Weise, daß im ftatisitiken Ante sir die Arbeiterstatistis eine besondere Sektion errichtet werde, welcher die Ausgabe zufiele, die gur Beschaffung von sozialen und wirthichaftlichen Gesegen nöthigen Daten zu sammeln, aufzuarbeiten und von Beit zu Beit zu veröffentlichen. Die Koften bes neuen ftatiftischen Annts wurden vorläufig auf jährlich 120 000 bis 150 000 fl. (200-250 000 M.) verauschlagt.

Beichamenberes fur bas Dentiche Reich tann es taum geben, als daß felbst lingarn sich zur Erfistung einer selbstverständlichen Forderung, wie die Errichtung eines arbeiterstatistischen Antes eher entschließt als das Deutsche Reich, das angeblich an der Spihe der Sozialresorm marschirt!

Ediveiz.

Bern, 11. Muguft. Der Bunde Brath ertheilte ber Jura-Simplonbahn bie Bewilligung jum Beginn ber Bauarbeiten bes Jura . Simplontunnels. Der Bau wird fofort von beiben Geiten aus in Angriff genommen. -

England.

London, 11. Anguft. Die Blatter beschäftigen fich mit ber am 17. August erfolgenden geben ihrer Meinung bahin Ausbrud, bag biefe Reife ein Beweis bafür fei, bag bie Freundichaftsbanbe gwifden Eng. land und ben Bereinigten Staaten fich immer fefter gestalten. -

London, 11. Auguft. Der Parlaments - Unterfefretat bes Meugeren Curgon ift jum Bigefonig von Indien ernaum worben. -

Iteber ben Bucher in Italien bringt ber "Corriere bella Gera" einen interessanten Aritel: "Je weiter man nach dem Guden tommt", so schreibt bas Railander Blatt, "um so höhere Zinsen nuch man gablen, wenn nan Gelb brancht. Der Anger in Siglien mid in ben fiblichen Provingen Italiens nimmt einen fabelhaften Um-fang an und barf als eine wahre jogiale Krantheit bezeichnet werben. Bon bem Bucher, bem ber Raufmann und ber Gembbeither erliegt, ber wanchmal 12 und 15 pCt. bei einem Darlehn gegen erste happothef zahlen muß, konnnt man sussense zu dem Bucher, der die armen Bauern vernichtet; wohl bekommen sie alles, was sie brauchen — Santgetreide, Handwerlszeug, Konsungegenstände — auf Borg, aber schliehlich milsten sie sich des Besthes der Getreidertrucht auf dem Halm und der Arande aus Stod entäußern, wenn sie nicht gar ihr lettes Bettluch hingeben oder das annselige Efelein mist gar ihr lettes Vettluch hingeben oder das annselige Efelein mist der Verlaufen militen. In einer kleinen Ortschaft im Stalle berlaufen missen. In einer kleinen Ortschaft Südialiens lebte eine Fran, die 10 Lire auf eine Boche verließ und als Jins mur ein Kilogramm Maccheroni forderte; sie lassaue also, da ein Kilogramm Teig 40 Centesimi kostet, in einem Jahre 20,80 Lire ein, wobei das Grundsapital von 10 Lire natürlich underührt blied. Sie besaß 7 Zehnlire-Scheine, und nit diesem geringen Kapital gelang es ihr — da mai im Siden sast aussichliehten der Machen beim ble siehen Steine Mann bas Existens Problem zu losen, beim bie fieben Scheine maren immer ficher untergebracht; bas Weib wurde fogar nech als eine Menschenfreundin gefeiert, weil fie fur ihr Geld feinen Bins

Taffe überstliffige Prozestoften zu ersparen.

Der Besähigungsnachweis im Bangewerbe, diese alte Der Justigapparat sunttioniert im Lande der Diktatur aufs urfangte!

Der Justigapparat sunttioniert im Lande der Diktatur aufs urfangte!

Oder Erstlässe beringensteinibut geseiner gene verlaugte!

Der Justigapparat suntitioniert im Lande der Diktatur aufs urgendivo anders; die Wechsellending zwischen

Bucher und Klima berleugnet sich auch in der Hamptstadt des Landes nicht. — Die Bauliers distontiren selbst zahlungsfähigen Kausseuten nur gegen 6 oder 7 pCt. dazu tommen noch, als wenn das garnicis ware, 1 oder 11/2 oder auch 2 pCt. Provifion pro Quartal, was, nach Abam Riefe, ein Distonto von 10 bis 15 pCt. bebeutet. Die größere oder geringere Zahlungsfähigseit des Schuldners kommt dabei garnicht in Frage, felbst Banderbilt würde bei diesen Bankiers, die in Rom Regen und icones Wetter machen, nicht billigeres Geld" erhalten. Weit schlimmer noch sind die Salsabichneider, die besonders die verfalten. ichwenderischen Mitglieder der sogenannten "goldenen Jugend", die berichmen Zierbengel versolgen. Hir eine Wechselberdindsleit von 100 Lire leihen diese Wenschenfreunde 50 Lire, aber in Waaren, die einen Werth von 10 Lire haben; sie verleiten selbst zu falschen Wechselmuterschriften, um sich die Geldgänge durch Androhung von Zuchthausstrafe zu sicheren. Aber es existir in Kom noch eine andere Art von Wucher, die besonders die ärmeren Klassen, beinglich und zu beiter bei besonders die ärmeren Klassen, beinglich und die besonders die ärmeren Klassen, beinglich und Art von Bucher, die besonders die ärmeren Klassen heinsjucht und im hellen Lichte der Sonne, gewissermaßen unter dem Schuhe der Polizei betrieben wird. Das sind die sogenannten kleinen Leihhäuser ("montini"), die sich ganz großartig "Vorschußbanken" neuwen und den Zweck versolgen, die Psandickeine des städissichen Leihhauses sich anzueignen. Sie diskontiven sie mit 25 d. d. der vom Leihhause sich anzueignen. Sie diskontiven sie mit 25 d. d. der vom Leihhause für das Pfand gezahlten Summe, wobei sie für jeden Monat 3 pCt. Zinsen zurückehalten. Der Besitzer des Pfandicheines nut jedoch eine Art Kontraft unterzeichnen, nach welchem der Psandickein dem "montino" gehört, wenn er dis zu einer des stimmten Frist nicht eingelöst ist; das Leihhäusschen erwirdt dadurch das Recht auf den höheren (als veranschlage im Leihhause statischet. Wan hat ausgerechnet, daß die Beleihungswucherer auf diese Weise Wan hat ausgerechnet, daß die Beleihungswucherer auf diese Weise 236 pct. pro Jahr verdienen, und da auch das Leihhaus in seinen Auforderungen nicht allzu bescheiden ist, kann man ruhig behaupten, daß ein armer Teufel, der in die Klauen dieser Gesellichaft geräth, rettungslos verloren ift. -

Ruffland.

Betereburg, 6. August. ("freug-Rig.") Der Eifenbahn-Ban in Sibirien ichreitet ruftig bormarts. In nächfter Beit wird wieber ein größerer Theil bes gewaltigen öftlichen Schienenweges bem vollen Betriebe übergeben werben. Soeben hat nämlid ber Chef ber Bauverwaltung auf ber Mittelfibirifchen Gifenbahn linie die Anordnung getroffen, um die Mitte bes Ceptember ber gesammten Berfehr bis Irfutet zu eröffnen. Damit ware Westsibirien in vollem Umfange ber Berbindung mittels Gifenbahnen endlich erichlosien. Man trägt aber Sorge, daß auch ber Often bes weiten Gebietes und ebenio Transbattalien, fowie die Lanber um ben Umur fehr raich an ber Eröffnung ber neuen Berbinbung werben theilnehmen tommen. Denn die Stationen der Umur-Dampfichiffahrts-Gesellichaft an den Flüssen Schilla und Anur sollen ebenfalls in unmittelbare Berbindung mit dem großen sidirlichen Schienenbege treten. Auf diese Weisendung und bald wird man die Strede von Betersburg dis Welardung und bald wird man die Strede von Petersburg dis Waddingtoft in verhältnigmäßig kuzer Zeit zurückseren könner.

Bereits vor langerer Beit wurde gerüchtweise gemelbet, bag bie Regierung beabsichtige, ber gegenwartig mir zu Berbamungszweden dienenden Infel Cachalin eine andere Beftimmung gu geben. ideint jeht, als follten die erwähnten Gerfichte aufangen, greifbare Gestalt angunchmen. Das Verlehrsministerium hat foeben auf faiferlichen Befehl bie Summe von fiber 20 000 Rubeln angewiesen, banni eine Unterindung der dortigen Höfen statisinden tonne. Bur die Aussischung der Arbeiten ist ein sachtindiger Ingenieur in Aussicht genommen, unter bessen Leitung die großen Hafenrbeiten in Wassabivostof seinerzeit vollführt worden sind. Neber die Natur der Wildgen, welche die Regierung beabsichtigt, läht sich im Angenblick eiwas Sicheres noch nicht betimmen. Sachalin kann freilich fär Dandel und Industrie manchen beachtenswerthen Ruben deingen. Judeß ist es kaum arzunehmen, daß lediglich die Rücklicht auf die Hücklicht Anglands den Jaren bestimmte, dem Berkefrsminister die erwähnte Geldanweizung angubesehlen. Wenn Berkefrsminister die erwähnte Geldanweizung angubesehlen. Wenn des kontrollen des Kontrollens des Dafenuntersuchungen im fernen Often, two ber Ansbruch bes Kon-flittes mit England broht, borgenonunen werden, so darf man an-nehmen, daß allgemeine politische, militärische und ftrategische Er-wägungen den Ausschlag gegeben haben. Jedenfalls wird man bald einige nähere Einzelheiten über Zwed und Liel der Dasenmatersuchungen

in ber Berbrecherfolonie Cachalin erfahren. Die ruffilde Marine wird energifch vermehrt. Im Laufe des Geptembers follen mehrere im Betersburger Kriegshafen im Bau begriffene Kriegsichiffe vom Stapel gelaffen werben, Die eine erhebliche Berftartung ber Kriegsflotte bebeuten. Es find bas ein Bangerichiff 1. Rlaffe, brei Krenger 1. Rlaffe und ein Minen Trans-porticiff. Dagu tommen ferner weitere Fahrzeuge, welche in anderen Städten bergeftellt werden und ebenfalls für die Oftfeeflotte bestimmt im Guben, am Schwargen Weere, ift man, wie wir wiederholt berichteten, eifrig an der Arbeit, die ruffilde Kriegsflotte zu einer der Bedeutung des Reiches entsprechenden Dobe zu heben, Alles in allem werden gegenwärtig auherordentliche Anstrengungen gemacht, um bei ausbrechenden Berwickelungen zur See vollständig

gerüftet gu fein. -

Ju Barichan und in Lodz baben in ber Racht bom Sonn-abend (6. August) auf Sonntag (7. August) Maffenhandsinchungen und Berhaftungen unter den jubifchen Arbeitern und ber jubifchen Intelligena" ftoftgefunden. -

Frembe Rapitalien in Ruftlanb. Den fich wiederholenben Rlagen ber ruffifchen "Row. Brem." über bie Ausbeutung ber ruffifchen Raturicage burch frembe Rapitaliften tritt Gurft Obolenoth in beir Spalten ber "Bet. Wjedom." entgegen und weist nach, daß felbst das reiche und im Herzen Ruslands liegende Tula'iche Gouvernement nur der fremden Initiative seine industrielle Ent-

tvidelung verbante.

Schon unter bem Baren Boris Gobinow waren die Gifen. und jest foll bie Lage wieber rubiger fein. -Rohlengruben Tula's befannt, und auf Beranlaffung diefes Monarchen wurde eine Eisenfabrif gegründet, die fich nicht aufzuschwingen vermochte, bis ber hollandifche Raufmann Bunins ben Grund gur großen Tula'ichen Baffeninbuftrie legte. Wit Gewalt formlich bemilbte fich Beter ber Große, die Familie Rifita Demidow im Tulaichen Gouvernement gu Millionaren zu machen, boch fie überfiedelte nach bem Itral und hinterließ nur eine Kirche jum Andenken an ihre Birkjamkeit in Kula. Durch einen kaiserlichen Illas wurden im Jahre 1712 für die ruisische Eisenindustrie Werkstätten geschaffen, aber später kamen wiederung Fremde, um die Kohlen- und Holzfrage, die durch die Entwidelung ber Gifenbahn in ben Borbergrund gebrängt wurde, gu lofen. Die in ben Gouvernements Tula und Rigianet aufgetauchten Fabrifen wurden balb geschloffen, und die Etseninduftrie biefes Nahons erblühte erst wieder in den Sanden ausländischer Gesellichaften. Bebeutet es aber nicht immerhin einen großen Fortschritt, wenn neben der hohen Dividende der fremden Kapitalisten der russische Bauer prosperirt und das russische Eisen auf den Weltmarkt sommt, während es sonst noch die heute nicht das Licht erdlicht hätte? Auf den Testumern der Arsenzeichen Fabrik zwischen Tula und Jassenhist eine belgische Industriewerststätte mit 3000 Arbeitern entstanden, neben ber noch eine Fabrit fur Cement errichtet wird, ber aus ben Kohlenichladen gewonnen werden foll. Die belgischen Afrien, die ursprünglich 1000 Rubel tofteten, stehen jest 2500 Rubel, und für dieselbe Arsensewische Fabrit fand sich lein Netter unter ben ruffischen

Und von diesen Unternehmungslosen, die am liebsten auf ihrem Gelbsack ruhen, soll ein wirthichaftlicher Umschwung und Ausschwung ohne hilfe des fremden Kapitals und der fremden Ersahrungen in Ruhland erwartet werden ? fragt Fürst Obolensin.

Bulgarien.

Gin Bundnif gwifden Bulgarten und Montenegro foll in biefen Tagen abgeschlossen worden fein. Das bebeutet wieder eine gewaltige Berfiarlung bes rufficen Ginfluffes auf ber Ballanhalbinfel. Das Bunbnig wird naturgenag feine Spige gegen Defterreich richten und mahricheinlich Gerbien wieder zu einer Defterreich mehr freundlichen Bolitif gwingen. -

die Frangofen. -

Die türkische Regierung auf Kreia galt bieber so glemlich als bas non plus ultra einer schlechten Regierung. Und obgleich verschiedene driftliche Regierungen fich die außerste Muhe gaben + und zwar nicht aus uninteressirten Motiven — die Sinden der Türket in grellste Beleuchtung zu stellen und zu vergrößern, und obgleich auf Kosten der Türken unzweiselhaft sehr viel gelogen wurde, so bleibt doch, wenn wir die Uebertreidungen und Unwahtheiten möglichft abziehen, boch noch genug bes Schlimmen fibrig. Die Türfen haben aber ein merfwurdiges Glud, Gerabe bie Machte, von denen sie methodisch schlecht gemacht worden sind, haben sich veranlast gesunden, im Bunde mit den anderen christischen Kegterungen Europa's, nun selber die Regierung von Kreta zu übernehmen. Und siehe da, was läht hente ein Blatt, das dis zum Ausdruch des griechisch-türkischen Krieges nicht genug auf die Aucken im allgemeinen und die kretische Wirkhichaft der Türken im desonderen der die kente ein Blatt, das die Ausdruch im des die Kente ein Blatt, das die Ausdruch des griechische Birkhichaft der Türken im desonderen des die kente aus Control der die kente die kente der die kente der die kente die kente der die kente die kente der die kente die kente die kente der die kente die kent losichimpfen tonnte - was lagt biefes Blatt fich heute aus Can dia fdreiben ? Lefen wir's:

ia schreiben? Lesen wir's:

Unstatt daß sich die Verwicklungen auf unserer Jusel endlich, nachdem sie zwei Jahre Europa in Spannung gehalten haben, lösen, werden sie anscheinend immer verwirrter. Die Bedenken, die bei Besanntwerden der Einsehung einer provisorischen Regierung aus den Reihen der Antionalversammlung laut wurden, bestätigen sich vollsändig. Ju unserer Stadt herrscht die größte Unzustehnheit, da das entsehlichen Elend anhält, da, obwohl reiche Ernten in Andsicht stehen, die musselmanussen bleibt. Die in der Stadt gusammengepsechten 55 000 Muselmanen, an europäischer Hilfe verzweiselnhowollen mit Gewalt unter dem Schub tilrstischer Truppen in ihre Dörfer zurücklehren und verlangen dazu von ihrer Regierung hilfe mit Unterstitzung. Die Christen sind dagegen entschiosen, mit den Bassen in der Hand dagegen entschiosen, mit den Varpen in das Jamere zu verhindern. Sie ertlären, den Ansselmannen mur dann die Kinkselmannen, der ertären, den Ansselmannen mur dann die Kinkselmannen, der ertären, den Ansselmannen mur dann die Kinkselmannen, der ertären, den Ansselmannen mur dann die Kinkselmannen der ertären, den Knielmannen mur dann die Kinkselmannen der ertaren Entselmannen der ertaren Entselmannen der einem Ende zu zu gestatten, wenn sammtliche fürlischen Truppen Areta verlassen baben. So wogt der Streit hin und her, ohne zu einem Ende zu kommen. Die direkte Berbindung mit dem Julande, die den Ehristen ermöglichen sollte, die Ernten nach den Städten zu Markte zu dringen, ist an dem Proceste der gesammten muselmanischen Bevölserung gescheitert. Die Getreide-Aussuhr wird daher in Paleo-Castro dei Abdia vor sich gehen.
Also zu lesen in der "Vossischen Leitung" von heute Wend.
Die vollständigste Anarchie nach beinahe zwei Jahren europäischen Kollektivregiments. Die nusselmännische Bevölserung "ohne Antheil" stölstlicher Ausbruck in an der in Aussicht stehenden

europäischen Kollettivregiments. Die muselmännische Bevölferung "ohne Antheit" (töstlicher Ausbruck) an der in Auslicht stehenden reichen Ernnte — nota dene auf ihren eigenen Ernntstücken, von denen sie durch die christlichen Witdürger vertrieben worden sind, weil ihnen die christlichen Regierungen nicht erlaubt haben, sich zu vertheidigen, und weil der kürlischen Regierung nicht erlaubt ist, sur Kuhe im Lande zu sorgen.
Bas da werden soll, wissen die Gotter. Die thirtische Regierung

aber tann fich ins Sauficen laden: im Schlechtregleren find unfere driftlichen Rathgeber und Bormfinder ihr noch fiber.

Konftantinopel, 11. August. An die durch die Unruhen in Berana Geschädigten sind Unterstützungen vertheilt worden. Der montenegrinische Delegirte hat Berana wieder verlassen. - Rach Angaben von tilrsischer Seite foll das Gebief von Ghuwin in der Landichaft Demen fich im Griedenszuftande befinden.

Das Steigen bes rustischen Einflusses in China. Die "Times" melben ans Beling, das Trung-li-Pamen hat sich mit allen Bedingungen einverstanden erklärt, welche der rustische Geschäftsträger Bawloss in dezug auf den Kontralt über die Anleihe für die Riutschwang-Bahn-Hortstährung gestellt habe. Bawloss had verlangt, die Linie dürse nicht als Sicherheit verpfändet werden und teine fremde Kontrolle oder Einmischung dürse zugekanden werden, selbst nicht in dem Falle, daß einer Berbindlicht nicht nachgelommen werde. Diese Bedingungen seizen sich mit den Bestimmungen des unterzeichneten Kontralis in direkten Widerlipund. Das Timg-li-Pamen gestehe sein Erstaumen über die Bestimmungen des Kontraltes der Haufan "Beling "Bahn zu, der in Shangdai veröffentlicht worden, und sei bennüht, die Berantvortung auf Ei Jung Tickaug abzuwäszen, der die Beränndlungen geleitet habe und dessen Vorliede sitt Ausgland besannt sei. Ehina ersenne die Bedeutung des abgesonderten Absommens aus, durch welches zum Bedeutung des abgesonderten Abtommens au, burch welches gum Schiedbrichter in allen Streitigfeiten ber Gesandte bessenigen Landes bestellt werbe, bas bie meisten finangiellen Intereffen bafelbft habe defina erkenne an, daß die genannte Abmachung dem russischen Ebina erkenne an, daß die genannte Abmachung dem russischen Ebstandten bollkommene Uedermacht in allen Streitigkeiten verleihe. Es sei sidrigens amtlich bekannt gemacht worden, daß der Kontrast dis jeht noch nicht ratifiziet sei und daß der belgische Gesandte auf die Ratifizierung desselben durch ein kniertliches Restript dringe. — In einem durch diese Wittheilungen veranlasten Leitartisel führen die "Times" aus, das ganze Land sei bereit, die Politist der Regierung zu unterstützen, allein wenn die Regierung iberhaupt eine Kolitisch habe, so verheimliche sie dieselbe. Die össenzische Weitungstein aber nur nach den Ersolgen ihr Uribeil richten. Das schlimmste sei, das England din Boden verloven und gestattet Das schlimmite sei, das England an Boden verloren und gestattet habe, daß andere sich desselben bemächtigten, ohne es zu verstehen, seine ersolgreichen Gegner günftig für sich zu stimmen. Die englische Regierung habe zwedlose Verwirrung und zwedlosen Verdacht hervorgerufen, ohne gum Unsgleich bafür Erfolge foliber Art fich fichern

Teheran (Berfien), 10. August. ("Times.") Die Bagare in Tabrig find geschlossen. Begen ber ichlichten Beschaffenheit und bes theuren Preises bes Brotes haben einige Unruhen ftattgefunden, aber

Partei-Madriditen.

Die Parteitonfereng für ben Rreis Oberbarnim wird am 28. August im Jagbichlößchen in He eine kun ühle abgehalten. Die Tagesorbnung lautet: 1. Abrechnung des kreises und der einzelnen Orie. 2. Was lehrt uns die lehte Reichstagswahl und wie agitiren und berbreiten wir Preffe und Literatur ? Referent Bruns aus Berlin. 8. Die Landiagewahl. Referent Bolelmann aus Strausberg. 4. Unterftiligung und Grindung von Gewertichaften. Referent Stein aus Briegen.

Eine zahlreich besuchte Protestversammlung gegen das Schreckensregiment in Italien wurde am 9. August in Frantsurt a. M. abgehalten. Das Referat hatte Dr. Duard. Da die Leser des "Korwärts" über die Schandwirthschaft in Italien in anssührlichster Weise unterrichtet worden sind, können wir von der Wiedergabe der Ansssührungen des Redners, die bon der Bersammlung mit minutenlangem rauskansen Beisall aufgenommen wurden, Abstand nehmen. Rai einstimmig folgende Resolution beichloffen: Rady bein Referat wurde einstimmig folgende Resolution beichloffen: "Die hentige Ber-fammlung zahlreicher Frankfurter Arbeiter und Bürger vereinigt ihre Stimme mit derjenigen ber Sozialiften und Freigefinnten ber gangen givilifirten Welt, um mit Entriftung zu protestiren gegen die furchtbaren Alassenurtheile, die soeben in Italien gegen Sozialisten und bürgerliche Demokraten von Ansnahme-Sozialifien und bürgerliche Demotraten von Ausnahme-gerichten gefällt worben find. Gie erblidt in biefen Urtheilen bie Thaten bes realtionaren tapitaliftifden Suftems, bas nicht blos in Thalien die ausgebeuteten Wassen seiners, das mat blos in Jialien die ausgebeuteten Wassen seine Schredensherrschaft erklärt und zweislungskämpfen sührt, dann eine Schredensherrschaft erklärt und unter derselben das Kolf seiner besonnenten und befähigtsten Kämpfer für die Freiheit zu berauben sucht. Die Versammlung hosst, daß die Vorgänge in Italien der Sache des Sozialismus wieder neue Anhänger zusühren und alle Unterdrückten anseuern werde zu unermidlichem Kannf sur Volkssreiheit und Volkswohl-fahrt. Sie beauftragt das Burcau, diesen Veschigt dem italienischen Vorgament zur Kenntnisnahme zu übersenden. Barlament gur Renntnignahme zu überfenben."

Das Kommando über die Stadt Kanea übernahmen heute ber "Bollostimme", Reichstags-Abgeordneten Albert Schmidt, Branzosen. — Die türkische Realerung aus Kreta goll bieber so alemich. Mitgetheilt wurde in der Berfammlung, daß diesmal die Chancen für unfere Bartei günstiger seien, als im vorigen Wahljahre. Nach dis jeht allerdings unsontrollirbaren Angaben sollen seitbem im Beziese Reustadt der dritten Klasse zirka 2000 Wähler mehr zugesallen sein.

In Rarieruhe hat, wie ber "Bollefreund" mittheilt, ber Cogialbemofratifche Berein das Mitglied Anbreas Ralnbach aus ber Bartei ausgefchloffen.

Tobtenlifte ber Partet. In Ronigsberg i. Br. ift am 5. Anguft ber Aupferschmieb Gu ft av Gifter mitten in berfarbeit vont Tobe ereilt worben. Beim Aufwinden eines großen fupfernen Keffels in einer Fabrit auf dem Border-Rohgarten ris das Seil. Der Keffel stürzte herab und zerschmetterte Eister den Schübel, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Eister hat sowohl der Partei wie der Gewersichaft der Kupferschmiede gegenüber treu seine Pflicht erfüllt. Ehre feinem Andenten!

Polizeiliches, Gerichtliches zc.

- Scharf weht ber Bind gegen bie "Ronigsberger Bollstribiine". Der verantivortliche Rebalteur Rafutt hatte

am Dienstag in vier Sachen Bernehmung vor dem Untersuchungsrichter. II. a. soll er das Staatsministerium beleidigt haben.
— Die Redaktion der "Schleswig-Holftein"schen Bollszeitung" in Kiel veröffentlicht in Beziehung auf den am Dienstag verhandelten Prozeh, betreffend Beleidigung des Direktors der Torpedo-Berkstatt in Friedrichsort,

folgende Erklärung:
Derr Landgerichisdirektor Sander hat in dem von der Strafkammer des hiefigen Landgerichts gegen unferen Kollegen Alex Lutjens gefällten Urtheil dem Angeklagten ben Schut bes § 198 des Strafgesebuches (Bahrnehmung berechtigter Intereffen) absprechen ou missen geglaubt, "weil sür den Angellagten kein person-zu missen geglaubt, "weil sür den Angellagten kein person-liches Juseresse an der Sache der Friedrichsorter Arbeiter dor-gelegen habe." Mit Genugthuung akzeptiren wir diese Begründung, der Ablehmung. Selbstverständlich haben und lediglich eth ische Betveggründe, die sittliche Empörung über ein nach unserer Meinung den betressenden Arbeitern angeshanes estatantes Unrecht und rein menichliches Gerechtigleitsgefühl veranlagt, bas öffentliche Eintreten für die Gemahregelten als unfere journalistische Sprenfache anzufehen. Wenn der Michter diesen und gewiß nicht herabsehenden Beweggrund als strafmildernd für den Angeslagten nicht hat gelten lassen, sondern im Gegentheil zur Ablehnung der erwähnten Rechtswohlthat angezogen hat, so mag er bies mit seinem juristlichen Gewissen abmachen. Wir geben diese Erklärung ab, um wieder einmal zu konstatiren, welcher klassende Gegensatz zwischen dem allgemeinen Rechtsbewuhrtein und der sormalen Rechtsbewuhrtein und der sormalen Rechtsbewuhrtein und der 19. Jahrhunderte egiftirt."

19. Jahrhunderis existirt."
— Aus der Redattion des "Bollsblatts für Halle"
ist Genosse Weißmann ins Gefängniß übersiedelt. Junächst hat
er 3 Monate zu verdüßen, die ihm wegen einer Rotiz siber die
Handerijahr-Medaille auferlegt sind. Das Gericht sand in dieser
Kotiz eine Majestätsbeleidigung, Koch nicht rechtsträstig ist eine
sechönöchige Strase, die Beigmann wegen Beleidigung der Gemeindebehörde von Giedichenstein erhielt, und die einwöchige Strase,
zu der ihn vor einigen Tagen das Schösengericht in Delssich wegen
Beleidigung eines Tischermeisters vernrtheilte. Drei Beleidigungsprozesse schweben noch.
— Redatteur D. Beder vom "Saalselder Bellsblatt"

- Redalteur S. Beder vom "Saalfelder Bollsblatt" — Redalteur D. Beder vom "Saalfelder Estenblatt wurde wegen formaler Beleidigung des Pöhneder Gemeinderathes vom Landgericht in Rudolstadt zu 1 Woche Gefängnig verurtheilt. Am 11. August trat der genaunte Parteigenosie im Annisgerichtsgefängnis in Saalseld eine fünsmonatige Preiheitsstrase an, die ihm wegen verschiedener Prehvergehen auferlegt ist.

— Sächsischen Prehvergehen auferlegt ist.

— Sächsischen und der Schweizen und des Beischen Warbe. soll der Schweizergehise Bengel Sucharda ans All-Bada bei Wurde. soll der Schweidergehisse Bengel Sucharda ans All-Bada bei

Girschin in Böhmen den amtshauptmannschaftlichen Referendar v. Thümmel aus Glauchau durch bohnisches Anlachen und freches Anstieren öffentlich beleidigt haben. Sucharda saß brei Bochen in Unterfuchungebaft. Das Amtegericht Balbenburg verurtheilte ibn am 8. Juli d. 38. gu Wochen Gefängniß. Unter Anrechnung der Untersuchungsbaft verbütte der Sinder die drei Wochen bis zum 29. Juli im Balbenburger Gefängniß, das ihm zwei Mart Reifegeld anszahlte, Sucharda ist dann des Landes verwiesen worden.

Geweckligaftliges.

Berlin und Hingegenb.

Achtung, Banarbeiter! Laut Kommissionsbeschluß bom 6. August d. I, sind sämmtliche Affordarbeiter verpflichtet, den Besichluß der össentlichen Bersammtung vom 17. Juli durchzussühren, wonach sin Allordarbeit im Keller M. und für Altordarbeit, den Barbeit im Keller M. und für Altordarbeite auf bei derbern ist. Gleichzeitig machen wir die Affordarbeiter auf die Forderung der Lohnarbeiter aufmerkam, daß die Bewiligung bom 171/2 Bs. pro Stunde ersolgt, und haben letztere für diese und umsersehen Desoleichen ersochen wir alle autor erwogenen gelehrt einzutreten. Desgleichen erfuchen wir alle zuvor erwogenen Arbeitoniederlegungen der Kommission zu melden, widrigenfalls die Krommission davon die Unterstützung abhängig macht. Die Lohnsonmission. J. A.: B. Road.

Achtung, Bergolder! Die Lohndifferenzen bei der Firma Methlow u. fro. in Berlin find beigelegt. Die Agitationstommiffion.

Bet bem Baumeister Perrin in Spanbau legten am Mitt-twoch fammtliche Z im merer (11 Mann) die Arbeit nieber, ba benfelben nur 40 bis 45 Pfennige Stundenlohn gezahlt und ihre Forberung auf Bezahlung ber Stunde mit 50 Pfennig nicht erfüllt

Dentiches Reich.

Achtung, Metallarbeiter! Jusolge von Dissernzen zwischen der Firma Grohmann u. Fraid, Kabrit für Eisenkonstruktion, Leipzig Blagwin, und deren Arbeitern, ersuchen wir den Zuzug nach Leipzig zu vermeiden. Das Agitationskomitee der Metallarbeiter Leipzigs.

Aus Diffelborf - Mörfenbroich wird uns telegraphirt: Former- und Gießerei - Arbeiter - Strett aus -gebrochen. Zuzug fernhalten.

Ju Frankfurt a. Mt. hat sich bie gahl ber Firmen, bie die Forderungen der streiten den Maurer bewisigt haben, wiederum vermehrt. Ihre Zahl betrug am 9. August 40.

Bom Maurerftreif in Bredlau wird und berichtet: Wittwochsbersammlung der Ausständigen wurde berichtet, daß auf 114 Bauten die Arbeit vollständigen wurde berichtet, daß auf 114 Bauten die Arbeit vollständig ruht, 135 sind mit durchsamittlich drei Mann besetzt vollständig besetzt ist nicht ein einziger Bau. Als sogenannte Arbeitswillige sind gegenwärtig zu verzeichnen: 311 Gesellen, 114 Bolire, 157 Burschen und Bau-Eleven und 18 Arbeitet, die jeht als Manrer arbeiten. Bor Beginn des Erreits waren auf 288 Baustellen 1622 Maurer, 112 Bolire und 141 Burschen beschen und Municipal verseich in 1744 Wourer zur Kontrolle gemelder in beschen und Am Dienstag haben fich 714 Maurer zur Kontrolle gemeldet ; fast ebenso viel find abgereist. Bon den Streisenden selbst find bisher sehr wenige fahnenflüchtig geworden. Die von auswarts durch Agenten angewordenen Maurer — etwa 70 bis 80 Mann — haben das Streitgebiet zum größten Theil wieder verlassen, nachdem sie von der Situation Kenntniß erhalten hatten. Ginem Meister, war es gelungen, 18 Maurer aus Er a fa u nach Bresslan zu loden; nach wenigen Tagen aber reiften fie ab mit bem Berfprechen, in ihrer heimath für Bernhaltung bes Ruguges zu forgen. Die Ausftändigen, welche für Pernhaltung bes guguges gu forgen. Die Ausständigen, welche bie Situation für febr gunftig halten, beschloffen einstimmig, ben Streit energisch weiter au führen.

Die ausftändigen Banarbeiter Libede haben bas Ginigung on amt um feine Bermittelung angerufen. Es wirb fich nun, fchreibt ber "Bolfsbote", zeigen muffen, ob die Imming "Bau-

Mus Renmunfter wird uns bom Streiffomitee ber Maurer nnd Bauarbeiter mitgetheilt, daß ber bort vor brei Monaten im Baugewerbe ausgebrochene Rampf um die Erringung des Reunfrimdentages noch nicht gu Ende ift, weshalb der Buging nach wie

In fammiliden Beringogeschäften Stettind haben bie beschaftigten Arbeiter, girla 50 bis 60 Mann, wegen Lohnbifferengen die Arbeit niedergelegt. Der bisherige Lohn betrug 3 M. pro Tag. Die Arbeiter verlangen eine gulage von 50 Bf. Berbandlungen, bie mit ben Firmeninhabem gepflogen wurden, haben gu feinem Refultat geführt. Bugug ift fernzuhalten.

Gine Roufereng ber im Salgbergban und ben Ralifabrifen und Braintoblengenben bes Magbebant ind ben Anthacter Bedens beschäftigten Arbeiter ift von der Agitationskommission der Berge und Fabrikarbeiter dieses Distriks auf Somnag, den 18. September, nachmittags 3 Uhr, nach Afcher's le be n in das Schräber'iche Losal eindernien. Die erste berartige Konferenz wurde am 19. Dezember v. 3. in Staffurt abgehalten,

Bom Damburger Brotbohfott. Der "Samburgifche Rort." regt fich bariiber auf, bag die Samburger Maurer-Organisation besichloffen hat, diejenigen Witglieder auszuschließen, welche als Brotträger bohlottirtes Brot vertreiben. Das Senatorenblatt bemerkt bagu: "Das ist wieder einmal eine sozialistische Kraftprobe ersten Ranges – ein Maurer wird von den Berufsgenossen gemaßregelt, weil er oder eines seiner Familienangehörigen bohlottirtes Brot verlauft; er wird aus einem Berbande exfludirt, der mit dem Bader-Bohtott auch nicht die Spur gu thun bat."

Darauf erwidert das "Samburger Edjo": 3a, warum hat fich benn ber "Samb. Rorrefp." nicht ereifert, als ber Urbeitgeberberband bie Denungiation bon Beamten und Arbeitern organifirte, die fein bonfottirtes Brot nehmen wollen, obgleich doch die Arbeiter- ober Beamtenstellung ber Leute mit bem Bader-Bonfott "auch nicht die Spur gu thun hat"?!"

Der Porzellanarbeiterftreif in Potichappel bei Dresben ift nach vierzehmwöchiger Dauer für beenbet erflärt worden. Es tonnte nur ein Theil ber Forberungen burchgefest werden,

In Mylan im facffifden Bogtlande haben bie 28 eber ber In Whan im tachinden Vogllande baben die Beber der Airma Franz Renbert jr. die Arbeit eingestellt, weil sie der von dieser Firma neuerrichteten Betriebstranten-tasse au, die ihnen gröhere Bortheile dietet als die Betriebstranken-tasse. Sie haben nun das Einigung samt angerusen. Das "Sächfische Vollsblatt" bemerkt zu dieser Angelegenheit: Sich gegen die Betriebstassen zu wehren, haben die Krebeiter allen Grund. Sie haben mit ben icon bier bestebenden die folimmiten Erfahrungen gesammelt. Leute, die einigemal frant sind, werden entsassen, ebenso Abochnerimen. Ertsarte boch vor einiger Zeit der Inhaber eines Betriebes mit eigener Kasse öffentlich im hiefigen Stadtgemeinderath: Arbeitgeber, die selbst eine Kasse hätten, konnten feine Arbeiter anuchmen, welche vermuthlich frant

In Tripeis in Thuringen haben die organifirten Beif er die Berminberung ber Arbeitogeit bon 11 auf 10 Stunden ofine Streit erreicht, und augerdem noch eine Heine Lohnerhöhung.

Die Rurnberger Töpfergewertichaft bat für ihre Mitglieder Lohnblicher angeschafft, in die ein jeder alles eintragen foll, was er für seinen Meister arbeitet. An der hand des Lohnbuches wird dann Stild für Stild berechnet, was der Inhaber des Lohnbuches verdient. Das gewonnene Material foll als Grundlage gur Regelung der Lohnfrage bienen.

Unter dem Titel "Der Arbeitslofe" geben die arbeitslofen Mitglieder des Auchdruckervereins Thyographia Rr. 9 in Chicago eine Zeitung heraus, deren Keinertrag zur Unterstützung der Arbeitslofen verwendet wird. Die Zeitung erscheint in einer Auflage von 10 000 Exemplaren und besteht in der Hauflage von 15 000 Exemplaren und besteht in der Hauflage aus Geschäftsinseraten, die von den Arbeitslofen gesammelt werden. Der Tert ift, nach dem Beugniß bes "Baster Bortvarts", fogialbemo. tratifch gehalten.

Bozinles.

Arbeiter - Rifito. Auf ber Beche "Minifter Stein" bei Dorimund wurde einem verheiratheten Bergmann burch ben Brems. torb bas Benid gebrochen. Der Arbeiter war fofort tobt.

Durch Sturg bom Juge fam auf ber Fahrt nach Lehrte ein Bremfer ums Leben. Spat nachts fand man auf ben Schienen feine furchtbar gerstüdelte Leiche.

Heber ben Berluft an Sanbeleichiffen im Jahre 1807 hat

ileber den Verlust an Sandelsschiffen im Jahre 1897 hat das englische Blatt "Engineering" eine Zusammenstellung veröffent-licht. Danach beträgt, auf 1000 Tonnen des Schissdesiges jedes Landes gerechnet, das Verhältnis des Verlustes dei der Dandelsschisse schabes gerechnet, das Verhältnis des Verlustes dei der Dandelsschissfahrt in Deutschland 20, Größdertannien 23,1, in den Vereinigten Staaten 23,3, in Austland 24,1, Dänemart 27,4, in den Vereinigten Kolonien 28,9, in Italien 32,5, Frankreich 38,2, Holland 38,9, Schweden 40, Desterreich-Ungarn 52,6, Korwegen 58.

Auf dies Jahlen hat das Verhältnis der Danvbsichisse zu den Seglichisse innerhalb der Handelssslotte eines jeden Staates sehr viel Einslusg gehabt, da Segelschisse nehr Gesahren ausgesetzt sind ; und auch das Alter der einzelnen Schisse über Weichtwäche zum Abdruck kommende Schisse. Diese beiden Einslisse treten besonders scharf des Ochserveich-Ungarn, Schweden und der allem Botwegen hervor, dessen als hölgerne Segler vielsach vor allem Vorwegen hervor, dessen als hölgerne Segler vielsach vor allem gerwegen hervor, dessen als hölgerne Segler vielsach vor mehr als 40 und 50 Jahren entstanden und jehr neist nur noch mit Holgen webt die verlicht und noch mit Holgen vor dem Bernot, dessen entstanden und jehr neist nur noch mit Holgen webt die verlicht und der der den Stantung befrachtet sind. Das günftige Berhältnis Deutschlands entstannt hingegen wohl in erster Linie dem geringen Alter des ftammt hingegen wohl in erster Linie dem geringen Alter bes größten Theils unferer Sandelsflotte, wodurch dieselbe mit einem berhaltnismäßig großen, leiftungsfähigen Dampfermaterial ver-

Vojiale Rechtspflege.

Bom Zweirade gestürzt war der Arbeiter Remnann, als er sich auf dem Bege zu seiner Arbeitsstelle, einer chemischen Fabrik, besand. Er hatte sich erheblich verlett, so das seine Erwerdssähigseit darunter litt. A. beanspruchte deshalb eine Unsalbendie dienische Berufsgenossenschaft wied ihn sedhalb eine Unsalbendie dernische Berufsgenossenschaft wied ihn sedhalb eine Unsalbendung ab, das der Beg von der Bohnung des Arbeiters nach seiner Arbeitsstätte nicht dem dersicherungspstächtigen Betriebe zugurechnen sein Der Berlette legte Berufung ein und machte geltend, sein Chef habe ihn ausdrücklich aufgefordert, das Fahrend mitzubringen, damit er es dei Botengängen denugen könne. Somit set ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Bennzung des Rades det den Begen von und nach Sause und dem versicherten Betriebe entstanden. Das Schiedsgericht ersamte indessen zu ungunsten des Klägers und führte aus, das Juteresse, welches der Arbeitgeber an dem Witbringen des Kades gehabt habe, rechtsertige noch nicht die Annahme eines Betriebsunfalles. Entschiedendset, das der Unstall auf dem Wege zur Biederausnahme der Arbeit passifrite. Das Reichs-Berschent von 10 R. batte der Molsereibesster Bom Zweirabe geftiegt war ber Arbeiter Reumann, als er

Gin Weihnachtogefchent von 10 IR. hatte ber Molfereibefiger Binger bem Sausbiener B. bei der Lojung des Arbeitsverhaltniffes vom Lohn abgezogen. B. Hagte barauf beim Geiverbegericht auf Berausgabe ber 10 DR. Ginger machte bagegen geltenb, er fei berechtigt, das Weihnachtsgeschent zurückzurehnen. Der Kläger sein Gewerbegehilfe, sondern als Knecht angemeldet worden. Der Gerichtshof verurtheilte jedoch den Bellagten, die 10 Mark an B. herauszuzahlen. Zur Begründung ihrer Wwirde folgendes ausgeführt: Es liege ein Gewerbebetrieb folgen:

hutte" und der Arbeitgeber-Verdand wirllich Frieden zwischen Ar- bor, denn der Hautzweck der Mollerei des Bellagten set es, einen beitern und Unternehniern haben wollen oder nicht.

Onder Neumünster wird uns vom Streiffomitee der Maurer der Kühe auch das Austragen von Milch besorgt habe, so sei er als Bewerbegehilfe angufeben. Es finde baber die Gewerbe-Ordnung und nicht die Gefinde-Ordnung Anwendung. Der Abzug des Beibnachtsgeschentes sei somit nicht ohne weiteres zuläsige. Au be-rüdsichtigen ware, ob eine die 10 Mart als reine Schentung im Sinne des Landrechts anzusehen seien. Das mijse berneint werden, weil sich der Beklagte mit Rüd ficht auf eine Sitte verpflichtet gehalten habe, B. jene Butvendung zu madjen,

Heber bie Friedensverhandlungen

erflärte Sagasta, er werbe ben Wortlant ber spanischen Rote nicht beröffentlichen; er wurde dies nur dann thun, wenn Mac Rinleh ihn der Press nittheilen follte.

Dem fpanifchen Minifter bes Auswartigen Bergog Almodobar wie ber Madriber "Beralbo" melbet, über Paris eine Depeiche aus Bashington augegangen, in welcher ber frangösische Botichafter Cambon mittheilt, er habe bie Rote Spaniens bem Prafibenten Mac Kinley übergeben. Cambon habe ben Eindrud empfangen, daß Mac Kinlen vorbehaltlich der auftimmenden Anficht bes Rabinet-rathes den Inhalt der spanischen Rote annehme. Auf letztere werde früheftens Donnerftag eine Antwortnote nach Mabrid gelangen. — Die Minister glauben, es soien Birkularbesehle ergangen, die Feindfeligfeiten auf Ruba, Portorico und ben

Philippinen einzustellen. Die Unterzeichnung des Friedensprotofolls erfolgte am Wittwoch noch nicht. Es beiht in Washington, der Bergug fei nur deshalb erforderlich, damit das Dohment in so bestimmten Worten abgefaht werden tonne, daß jede Moglichkeit eines Migverständnifics ansgeichlossen werbe, und damit Zeit bleibe, daß der Botschafter Cambon ermächigt werde, das Dohnnent im Ramen Spaniens zu unterzeichnen. Der Unterstaatsselreiter Abee ist mit ber Redaltion des Protofoll's beichäftigt.

des Protokals beichaftigt.
Rach einer Meldung des "New-Hork Herald" aus Bashington erwartet Staatssekretär Dan, daß der französische Botichafter Cambon heute von der spanischen Regierung die Bollmacht erhält, das Friedensprotokoll zu unterzeichnen. Das Protokoll gebe keinen bestimmten Leitpunkt sur die Räumung Anda's und Portorico's an. Es werde Spanien gestattet, die Juseln mit allen kriegerischen Ehren zu verlassen. Die spanischen Truppen würden Bassen und

zu berlassen. Die spanischen Truppen würden Wassen und sonstige Ausrüstungsgegenstände mitnehmen. Die Rämmung jolle sobald als möglich beginnen. Im Falle, das Spanien es ablehne, Cambon die Ermächtigung zur Unterzeichnung des Protokolls zu geben, würden die Berhandlungen gänzlich abgebrochen werden und Cambon würde sein Vermittleramt niederlegen.

Der Winisterpräsident Sagasta erstärt es für unbegründet, daß der französische Botschafter in Washington, Cambon, ermächtigt wurde, die Rote Spaniens abzuändern. Wenn eine Abänderung erforderlich wäre, so würde sie von der Regierung vorgenommen werden.

Der Wortlaut der Antwort der Bereinigten Staaten wird nicht vor Beendigung des Ministerrathes bekannt gegeben werden. In halbanntlichen Kreisen wird versichert, die Antwort sei zufriedenstellend. — Der "Videral" hricht sich tadelnd über die Verhandlungen ans, die unnütz seien, da man so wie so zu dem unvermeidlungen aus, die unnug seien, da man so wie so zu dem undermeib-lichen Ziele gelangen werde. Die hauptsache fei, dem Blutbergiesen Einhalt zu thun; jede Berzögerung des Waffenstüstandes wurde ein Berbrechen fein.

And Madrid wird telegraphirt: Die "Epoca" fpricht sich gegen die Einberufung der Kortes and, da die Bestimmung über Krieg und Krieden zu den Attributen der königlichen Gewalt ge-höre. — Der "Correo" hofft, Europa werde dei der Philippinens frage nicht dieselbe passive Haltung beobachten, wie gegenüber Kuba und Portorico. — Der "Racional" hält den Zusammentritt der Cortes für unwöthig; derselbe werde nicht einmal dahin führen, das Land mit dem Gang der Ereignisse bekannt zu machen, da die Zenjur die Beröffentlichung gewisser Reden untersagen würde.

Andererseits wird gemeldet, daß die Einberufung des Parlaments doch deborstehe. Aus Rom wird telegraphiet: Bie die "Tribuna" mieldet, sindet zwischen dem Batisan und den Erzbischöfen Ireland und Martinelli sowie dem spanischen Minister des Auswärtigen Derzog Almododar ein fortdauernder Schristwechsel statt, um die Friedensbedingungen babin abzuandern, bag die religiofen Intereffen ber fatholifchen Ginwohner bes von Spanien an die Bereinigten Staaten abzutretenden Gebietes nicht geschäbigt werden.

Heber Die Berhaltniffe auf Auba liegen folgende Depefchen bor: Der Insurgentenfuhrer Garcia hat Gibara eingenommen. Der Plat war bon ben Spaniern unter Jurudlaffung von 1000 Kranten und Verwundelen geräumt worden. Es heißt, daß Garcia gegenund Berwundelen geräumt worden. Es heißt, daß Garcia gegen-wärtig mit 8000 Mann Holguin belagere. Rach bem Berichte des Generals Shafter von vorgestern betrug

Nach dem Gerinfe des Generals Shafter den derengt der Genuntzahl der Kranken bei der amerikanischen Armee bei Santiago 2830, davon 2043 Fieberfranke. Unter den lehteren waren 283 Reuerfronkte. Die Jahl der Todosfälle betrug 10.
Die "Alkante" ist Mittwoch mit 1000 dienstunfähigen Spaniern von Santiago de Kuba in See gegangen. Die "Isla de Luzon", welche hier eintraf, wird weitere 2000 aufnehmen.

Bon Portorico wird berichtet und gwar über Dabrib: Eine amtliche Depeiche bes Generals Macias aus Portorico melbet, die Amerikaner feien von Gubane (?) aus vorgedrungen und hatten die Soben von Guamani angegriffen. Die Spanier hatten bem Bewehrfener widerstanden und ihre Stellungen behauptet. Der Zeind habe seinen Zwed nicht erreicht. Die Spanier hatten leine Berluste gehabt. Die Berluste des Feindes feien unbefaunt.

Dagegen wird aus ameritanifder Quelle gemelbet: Amerifaner verfolgten nach ber Einnahme von Coamo die ipanifchen Pioniere 4 englifche Meilen in ber Richtung auf Mibonito, wurden jedoch von den Spaniern, welche die Brude über den Blug Cunon gerftorten, gurudgetrieben. Die Spanier beichoffen vom Ramme bes Berges Mfoniante aus bie Amerikaner mit Artillerie; bie Amerikaner erlitten Icinen Berluft und behaupteten ihre Stellung.

Heber bie Berhaltniffe auf ben Philippinen erfahrt man folgendes: Dem Reuter'iden Bureau wird über Songtong von 30. Juli aus Manila gemeldet, daß der Mangel an Lebensmitteln fich immer mehr fühlbar macht. Es fei fein Fleisch, Brot und Mehl mehr vorhanden, außer fleinen für die Truppen erforderlichen Beständen. Regenfalle und Sungerenoth verurfachten eine Epibemie, Die man ffin Dnienterie (Ruhr) halte. Die Gingeborenen agen Ratten und Manie. Sunde und Bferbe wurden geichlachtet. Die Borrathe an Reis wurden balb ericopft fein.

Die bas "Reuter'iche Bureau" bom 3. b. M. aus Manila er-fahrt, wurde in der Racht des 31. b. M. ein startes Geschützseuer auf die Stadt unterhalten. Biele Geschoffe schlugen in die Stadt ein, mehrere erreichten die Zitadelle. Mehrere Frauen follen getödtet sein. Innerhalb der Mouern herrscht eine surchtbare Panik. Eine Granate frepirte in einer Batterie und tödtete 20 Bersonen. Das Bombardement beschädigte viele häuser, 1500 Gebäude sind niedergebrannt. — Der englische Konful ist an Obsenterte gestorben. - Man hat auf halbamtlichem Bege berfucht, einen Baffer-ftillftand zu erlangen; aber die Ameritaner erflaren, fie hatten feine Ermächtigung, irgend einen Borichlag, auger ber lebergabe, angu-

Rach einer Depefche aus Manila vom 4. b. Dits. ift auf ben Linien ber Spanier fein weiterer Borftoh gemacht worben. Begen-wartig find bie friber bon ben Aufftanbifden befehten Laufgraben mit amerifanischen Truppen befest.

Heber bas Berhaltnig ber Amerifaner gu Aguinalbo, bem Gubrer ber Auffrandischen auf ben Philippinen, laufen bie wideriprechenbften Melbungen ein. Sicher ift, daß die Ameritaner trot bes Friedensichlusses ihre Position auf den Philippinen durch weitere Truppen-fendungen verftarten. Wir laffen die wichtigften Melbungen trot ihrer Biberipriiche, Die borläufig nicht aufgetlart werden tommen,

Rach einer Melbung des "Reuter'iden Bureaus" aus Manila vom 5. d. M. find die Amerikaner mit der Haltung Aguinaldo's höcht ungufrieden, beffen Ginfluß auf die Gingeborenen ichwinde.

Dampfer ber Aufftanbifden werbe in ber Bucht in Bereitschaft ge-halten, um erforderlichenfalles die Flucht Aguinaldes zu fichern. Der Loudoner "Standard" melbet aus Honglong, daß zwei amerikanische Kriegoschiffe nach den philippinischen Gewässern abgebampft feien, um ben Truppen Aguinalbo's Baffen gu liefern, falls biefe um die Freiheit der Philippinen fampfen wollen. Am Mittwoch find aus San Francisco 2000 Mann nach Manila

abgegangen, 5000 weitere erwarten Transportbampfer, um nach ben

Philippinen gebracht zu werden. Merkwirdig ift die folgende Melbung and Gibraltar: Die in San Roque in der Probing Cadig stationirten spanischen Truppen

haben Befehl erhalten, fich gur Abfahrt nach ben Philippinen bereit

Der papftliche Legat in Bafbington erhielt ber "Intern. Korr." aufolge von der nordamerifantichen Regierung die bindende Zuigge, daß die Truppen der Union im ganzen Gebiete der Philippinen jedem Angehörigen der gesillichen Orden gegen etwaige Angriffe der Eingeborenen undedingten Schutz verleitzeit würden. Die von bem Legaten gegebene Anregung, ju ben Berhandlungen ber Philippinen-Rommiffion auch einen Bertreter bes Batifans hingugugieben, wurde bagegen bon Mac Rinlen giemlich fchroff gurlid.

Die zur Behandlung der Philippinenfrage einzusehende Kommission wird, wie der "Jut Korr." aus Madrid berichtet wird, nach dem Vorschlage der nordamerisanischen Regierung folgende Puntte zu erledigen haben:

1. Festschung des an die Bereinigten Staaten abzutretenden Territoriums. 2. Ausarbeitung eines Statuts zur Einführung einer autdonomen Verwaltung für die Anselgrupe. Dieselbe ist berart gebleit des ein ten Constitute aus genenander Constitute die geplant, daß ein von Spanien zu ernennender Gowerneur die militärische Obergewalt ausübt, wahrend die Zivilgewalt einer zu wühlenden parlamentarischen Körperichaft zu übertragen ist. Letztere ichlägt aus ihrer Vitte die Mitglieder eines obersten Berwaltungs Unsichnifes bor, welche von ben Gouverneuren zu bestätigen find. 3. Ausarbeitung eines Bolltarifes, welcher für die Bereinigten Staaten die gleichen Bollfape wie für Spanien festjegen soll, wahrend die übrigen Staaten gemeinsam als Ausland zu behandeln find. — Die Frage der weiteren Zulassung oder Verbammung der religiösen Orden soll dem Inselparlament zur Entscheidung überlassen bleiben.

Die republifanifche Banbe, welche in Alcala be Chievert fich gezeigt hatte, ift nun in der Rabe von Carratella aufgetaucht und hat diefen Ort verlaffen mit dem Ruf: "Es lebe die Republit!" Die Gendarmerie verfolgt die Ruhoftorer. Sie verfolgt fie icon 8 Tage und fann fle nicht fprengen. -

Bur Karliftenbewegung wird ber "Int. Korr." aus Rom gemelbeif: Don Rarfos hat den Kardinal Rampolla bennchrichtigt, er habe feinen Angehörigen die strenge Weisung gegeben, sich bis gum Abidlug bes befinitiven Friedens jeder Unternehnung gegen beit feltigen Ruftand in Spanien au enthalten. Als Gegenben jetigen Zustand in Spanien zu enthalten. Als Gegen-Zugeständniß hierfür wird der Papft von der Absendung eines Mahnichreibens absehen, in welchem die spanische Geistlichteit zur Treue gegenüber ber jegigen Dhnaftie aufgeforbert wirb.

Dem offenen Banfrotte nabert fich Spanien mit Riefenichritten. Das amtliche Blatt foll heute bas Defret, betreffend bie Konverfion ber auswärtigen Schuld, veröffentlichen. Rach Artikel 1 foll jeder Anstander die am nächsten 1. Oftober fälligen Zinsicheine ber Titres der auswärtigen Schuld, welche er zum fesigesetzen Der Litres der auswartigen Schuld, welche er zum selngesetten Termin am 20. bezw. 25. Juni präfentirt hatte, erheben komen, wenn er die ehrenwörkliche Bersicherung abgiebt, daß er sie keinem Spanier verkauft habe. Leitere dürfen, wenn sie Titel der auswärtigen Schuld besigen, diese in solche der inneren umtauschen mit einem Agio von 10 Besetas nominal auf je 100 Besetas des umzustenschauben Rominallanitals. taufdenden Rominalfapitale.

Ueber bie Beeinfluffung ber Geschäftslage Friedensichluß fchreibt ber Berliner "Stonfett ben Ariedensichlich schreibt der Berlinger Geichaft der Berliner "Konfektionär": Der Friedensichluß giedt numnehr dem amerikanischen Geschäft den lang erwarteten Jupuls. Dampsichisse mit großen Waarensendungen nach Auba sind bereits unterwegs, andere werden solgen. Ein neues Absahgebiet hat sich den Bereinigten Staaten eröffnet. Im Lande selbst wird der seit Monaten zurückgehaltene Bedarf zu erheblich verftartter Rachfrage Beranlaffung geben,

Tehte Nachrichten und Depefchen.

Dreeben, 11. Angust. (B. T. B.) Seute Bormittag ericos fic auf dem hiefigen tatholischen Kirchhofe an dem Grabe feiner Brant der Baumeister Buf aus Prog.

Agram, 11. August. (B. B.) Im hiefigen Universitätsgebände explodirte in der Bohnung des Bedells eine Anzahl von diesem angesertigter Fenerwertstörper. Die Bohnung wurde zerstört, der Bedell, dessen Frau und Tochter wurden schwer verleht; zwei Kinder trugen leichtere Bertvundungen bavon.

Paris, 11. August. (B. T. B.) Wie die Morgenblätter melden, hat gestern ber Direktor ber "Liberts", Franck, Selbstmord begangen. Die Ursache bes Selbstmordes ist unbekannt.

Baris, 11. Mug. (B. T. B.) Der Untersuchungerichter Fabre verhorte nachmittags Mathieu Drehfus und einen Dienfiboten bes Antualts Leblois.

Die Antlagefammer prlifte heute ben bon Bertulus erlaffenen fluft, betr. die Erhebung der Rlage gegen Efterhazh und Frau Befchlift, betr. Die Erhebung der Klage gegen Efter Band. Die Enticheidung wird erft morgen erfolgen.

London, 11. August. (B. T. B.) Unierhaus. Der Erste Lord bes Schapes, Balfour, erklärt, am 1. Marz sei der englische Gesandie in Beling, Macbonald, in folgender Weise instruirt worden: Es stehe der chinesischen Regierung selbstverständlich frei, festaustellen, ob Offerten für den Eisenbahnbau von dentscher Seite miter besseren Bedingungen, als sie englische bentscher Seite unter besseren Bedingungen, als sie englische Kapitalisten stellten, zu erlangen seien; aber ein Vorzugsrecht Deutschlands einsach auf grund dessen, daß eine geplante Buhn sich innerhalb der Provinz Schantung besinde, könne die britische Regierung nicht zulassen. Macdonald sei angewiesen worden, jeder Kulassung eines solchen Anspruches entgegenzutreten. Provand fragt an, ob von Deutschland eine Antwort auf diesen Protest eingegangen sei. Balfour erwidert hierauf, der Protest sei an die chinestiche Regierung gerichtet gewesen; eine Antwort duranf sei nicht ergangen.

Gibraltar, 11. August. (B. T. B.) Infolge gestern Abend eingetroffener Befehle wurden die Anordnungen für die auf heute festgesetzte Abfahrt bes einglischen Mittelmeorgeschwaders verschoben. Das Gefdwader verbleibt bis auf weiteres in Gibraltar.

Briffel, 11. Muguft. (29, E. B.) Seute Bormittag murbe ber Boligei-Offigier Mommaerts aus bem Bruffeler Borort St. Joffe, als er im Begriff war, zur Verhaftung eines Anarchijten namens Willems zu schreiten, mit Revolverschüften ennfangen. Der Anarchijt rettete sich auf die Straße nach Löwen, wobei er fortsuhr, auf die Passanten zu schießen, welche ihn aufhalten wollten. Zwei Passanten wurden verwundet. Der Rasende wurde schließlich seitzersommen und auf das Polizeisonmissariat gebracht. Der Bolizeioffizier begab sich darunf in die Wohnung des Willems, wo fich zwei andere Anarchisten befanden, welche auf ihn Zeuer gaben. Der Offizier erwiderte das Feuer und traf einen Anarchisten an der Rebie; der Zustand desselben ist hoffnungslos, der andere wurde verhaftet. Gendarmeriepoften bewachen die Wohning des Anarchiften. Der Offizier ift leicht am Daumen verwundet. Willems ift ein Der Offigier ift leicht am Daumen verwundet. Anardift der That, der icon mehrmals mit der Polizei in Ronflitt gerathen ift

Mailand, 11. Angust. (B. S.) In gang Ober- und Mittel-Italien herricht seit zwei Tagen ein hestiger Orlan mit starten Riederschlägen, welcher überall tolosfalen Schaden anrichtet. And Barma, Rapenna und anderen Orten liegen Globenachrichten bor.

Beilage des "Vorwärts" Berliner Polksblatt.

Tokales.

Dritter Berliner Reichstage: Bahtfreis. Countag, ben 14. August, Familienausslug nach Friedrichshagen, Restaurant Raven-ftein (lintojeitig der Babn). Treffpunft bafelbit 101/2 Uhr früh. Rege Betheiligung erwartet ber Borftanb bes Bablbereins.

Mehrere Barteigenoffen bes 6. Berliner Bahlfreifes unternehmen mit Familie am Sonntag, den 14. August, einen Ausstug nach Lindenhahn's Losal in Grünan. Treffpunkt für Rosenthaler Borstadt Promenade der Stratsunderstraße nabe der Brunnenstraße vormittage 91/2-10 Uhr und mittage 121/2-1 Uhr. Rege Betheiltgung tit erwünicht.

Der Turnberein "Fichte" berauftaltet am Sonnabend, ben August, in ber "Reuen Welt" in ber hafenhaide ein Sommer-Die trefflichen Leistungen bes Bereins find unferen Parteifreunden aus ben vielen Minvirlungen biefer Bereinigung bei Arbeiterfeften besannt und wir lounen beshalb ben Befuch bes Fefres warm empfehlen. Für ein abwechselungsreiches und reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt.

Die Wallstraße, die zur Zeit in ihrem westlichen Ende durch ben Abbruch ganger Hauserblöde, die zu den altesten der Stadt gehören, eine gewaltige Beränderung erfahrt, sam gerade in diesem Jahre auf eine Reihe denkwirdiger Tage zurückbliden. Da wegen der beschlossen Berbreiterung der Ertage in nicht zu langer Zeit

der beschlossenn Berbreiterung der Straße in nicht zu langer Zeit noch eine ganze Reihe alter zum theil benkwürdiger Häufen werden, durfte es von Interesse sein, einen kurzen Abriß aus der Geschichte dieses Stüdes "All-Berlins" zu geben:
Die Wallstraße, die vom Spittelmarkt die zur Walsendellänst, also "Ren Cöln" in seiner ganzen Ansdehnung durchschneide länft, also "Ren Cöln" in seiner ganzen Ansdehnung durchschneidet, entstand im 15. Jahrhundert. Anfänglich hieß sie ganz allgemein Reus Cöln am Walle, dann Straße am Walle und schießlich Wallstraße. Bon der Nohstraße die zur Walsendrücke sührte sie auch eine Zeit lang den Kamen "Sirussgassen, nach der dort im Jahre 1748 (also vor 150 Jahren) einsgerichteten Zudersiederei. Das neue Cöpenider Thor, das in den Jahren 1734—1758 gedaut wurde, besand sich an der Stelle, wo sein 1734—1758 gedaut wurde, besand sich an der Stelle, wo sein der Alten Rohlstraße, nahe der Brüde. Es führte als Sinnbild den der alten Kohlituge von der Prüde. Es führte als Sinnbild den der alten Kohlituge forttragenden Simson. Das Haus 72 ließ sich im Jahre 1706 der geheime Kath von Krosest durch Schister zu altronomischen Zweiene erbauen. In der Rallstraße wurde auch au gitronomischen Zweden erbauen. In der Wallstraße wurde auch vor 100 Jahren (1798) das Haus Ar. 55 vom König gefauft und als "Neues Höfpital" zur Unterbringung alter Bürger und der in der Charitee damals befindlichen Siechen eingerichtet. Auf dem genannten Grundfülde stand vom Ansange die Witte des vorigen Jahrhunderts eine hollandische Windmühle und daneben ein sonigt. Bafchaus, das im Jahre 1748 zur Anlegung der ersten Auderstederei in Berlin diente, Die nächste lingebung dieses Gebändes hieh damals der "Holzgarien". Rachdem die Zudersiederei eingegangen war, dienten die zu derselben gehörigen Gebände, dis sie zum Hospitale eins gerichtet wurden, zu einem Tabalsmagazin. — Die Wallstraße, sür die jest ein neues Leben beginnt, war übrigens noch früher ber Wohnig des höchsten Abels der Geburt und des Geistes. Das Haus Ar. 31 wurde von der Reichsgräflich-Schwerinischen und das Haus Ar. 32 von der Eraf Sparkschaft Familie bewohnt. Daß Schillter und Aurmvater Jahn in der Wallitraße wohnten, dürfte allgemein befannt fein.

allgemein betannt jein. In nicht allzulanger Zeit wird die Wallstraße zu den ersten Geschäftsstraßen Berlins zählen; ist ja doch geblant, sie als Mittelsglied des Langsweges von Westen nach Osten — Potsbamers—Leipzigerstraße—Wallstraße—Köpeniders und Schlesischestraße — auszubauen. Schon jest haben mehrere der größten Berliner Firmen prachtvolle Reubanten in der Wallstraße aufgesuhrt und bezogen, so

u. a. bie Firma Rabene.

In den Depot-Berhältniffen ber Großen Berliner Strafen. bahn werden gur Beit infolge ber Einführung bes eleftrifchen Be-triebes gang bedeutende Beranderungen borgenommen. Die in ber Rreugberge wie in der Rleinen Frantfurterftrage gelegenen Depots werden gegenwartig abgeriffen und an ihrer Stelle werden Bohn-haufer aufgebaut. Damit wird auch endlich an der Ede ber Kreugberghäuser aufgebaut. Damit wird auch endlich an der Ede der Kreuzbergund Großbeerenstroße, gegenüber dem Wassersturz im Bistoria-Lark,
der hähliche lange Zaun verschwinden, welcher verläusig noch an dieser
Stelle das sonst so ihone Straßendild ganz erheblich beeinträchtigt.
In der Belzigerstraße zu Schöneberg aber ist bereits das solossale neue Zentraldepot im Rohbau fertig, welches die Straßendahn-Gesellschaft hier unweit der Stelle, an welcher sich später das projektirte eigene Elektrizitätswert der Gesellschaft erheben wird, hat errichten lassen.
Aachdem das neue Depot, welches lediglich zur Unterbringung der elektrischen Wagen bestimmt ist und Ställe nicht enthält, dem keriebe siberaeden worden ist, wird dann auch das in der Schöneberger fibergeben worden ist, wird dann auch das in der Schöneberger hauptstraße gelegene Depot eingehen und das ausgedehnte Terrain besielben zu Bauzweden parzellirt werden.

Mit der Verbreiterung der Spandanerstraße wird min am 1. Ofto der d. I. de stimmt deg onn en werden, denn zu diesem Zeitpunkte soll der vollständige Abdruch der Beiden zwischen der Eiergasse, der Aldslai-Kirchgasse, der Probsi-straße und dem Risolai-Kirchhof gelegenen Häuserklods in Angriff genommen werden. In der Spandauerstraße fallen die Hauser Rr. 33 bis 44, darunter auch das an der Ede der Probsissiraße stehende Haus, welches die besamte Simon's Apothete, die älteste Verlins, enthält lieber der Thür lieft man auf einem von zwei Bären flaustren Vappen, daß dies Apothete, welche dei Beginn der Verdreiterungsarbeiten nach der Probsistraße übersiedeln wird, dereits im Jahre 1488 privilegirt worden ift. In der Ritolai - Lichgaffe gelangen fanunt-liche Saufer zum Abbruch, auch nuch blefer lleine und schmale Stragenzug infolge der umfangreichen baulichen Beranderungen taffirt werden und wird daher bald von der Bildstäche verschwinden. Nach Produttage ubernedeln wird, bereits im Rabre 1488 bem Abbruch ber alten Saufer wird bann bie Baufluchtlinie pon ber Probiffrage aus in geraber Richtung jum Molfenmartt geführt werben, mahrenb jeht bie Daufer Spanbauerftrage 33 bis 44 eine Rundung bilden, wodurch an diefer Stelle ber gefahrliche Enghaß

Gegen bie Firma Ciemens u. Salote ichwebt gegenwärtig in Barmen ein bemertenswerther Rechtisftreit. Die Firma hat por einigen Jahren die Barmen-Schwelmer elettrifche Strafenbahn ausgeführt und ber Unterbau biefer Bahn foll nun fo mangelhaft hergestellt sein, daß in absehdarer Beit die ganze Bahn betriebs unfahig werden bürfte und eine völlige Erneverung des Unterdanes wird erfolgen mussen. Zwei von der Schwelmer Stadtverordueten-Bersammlung angerusene Gutachter haben erflärt, daß die Firma Siemens u. Salote ben mangelhaften Bau verichulbet Firma bestreitet dies aber und verlangt die Einberufung des ver-traglich vorgesehenen Schiedsgerichts. Die Firma ist zwar bereit, zu den auf 85 000 M. veranschlagten Umbautoften 5000 M. beizutragen. Mit diefem Betrage ift jedoch bie Schwelmer Stadtverordneten-Berfammlung nicht einverfinnden, und fie beschloft baber bem Antrag der Firma Siemens u. Salste gemag bie Einberufung des Schiebe gerichts. 218 Schiederichter ernannten Die Schwelmer Stadtverorb. neten ben Stadtban-Infpettor Bof-Elberfelb, mabrend die Birma Siemens u. Salote mit Diefem Umte ben Direttor ber fubbeutichen Bahnen, Rotelmann, betraute. Der Obmann des Schiedsgerichts wird vom Regierungs-Brafibenten in Diffelborf ernannt werden.

Ein febr gebildeter Derr muß herr Mag Sponholz, Inhaber der Firma Sponholz u. Brede, fein, der in der Behandlung feiner Arbeiterinnen, wie der nachfolgende Vorfall zeigen mag, Proben eines recht zart befalleten Gemülhs erlemen ließ. Die ca. 30. Arbeiterinnen

Beife auftritt. Gine Frau R., Die bort beichaftigt ift, wurde anläglich einer gang geringfügigen Arfache bor furger Zeit auf bie gröblichste Art angegriffen. Bei ben bort beschäftigten die gröblichste Art angegrissen. Bei den dort beschäftigten Arbeiteriumen rief dieser Borgang eine hestige Erregung hervor und nahmen diese Becanlassung, in einer gemeinsamen Besprechung den Fadrit-Ausschuß zu Veauftragen, dein Chef der Firma vorstellig zu werden. Herr Sponholz sehnte jedoch ein Eingreisen seinerseits mit der Motivirung ab, daß diese Dinge die Arbeiter nichts angingen, in solchen Sachen lasse er sich keine Borschiften machen, wenn er zugesaht hätte, wäre es der Frau noch viel schlechter ergangen. Leider sind die Arbeiter der Firma schlecht organisirt, um wirtsamer gegen diese Behandlung auftreten zu können, sie mögen aber daran erkennen, wie nothwendig der Anschluß an ihre Gewerfschaft für sie ist, und möge es für sie ein Ansporn sein, in Zukunft das Bersämmte nachzuholen. bas Berfaumte nachzuholen.

Bon der Stragenbahn. Preis und Ecwicht der eleftrischen Straßenbahmungen hat noch selten jemand richtig errathen. Bon den großen Alfumulatorwagen tostet jeder das runde Simmiden von 21 000 M., während die lieinen ichen für 15 000 M. zu haben sind. Das Gewicht der großen Wagen beträgt nicht weniger als 250 gtr., worauf man auf die öfter zu beodachtenden Schwierigkeiten schlieben kann, entgleiste Wagen wieder in die Schienen zu bringen.

In ber Berhaftung zweier Falfchmunger aus Berlin, welche in Nachen auf frifder That ertappt wurden, liegen folgende Einzelheiten vor. Die beiden Mungberbrecher, Mutter und Gohn, Einzelheiten vor. Die beiden Manzverbrecher, Mutter und Sohn, bewohnten auf dem dortigen Abaldertsteinweg gemeinsam ein Inmmer, in welchem bei der polizeilichen Durchiuchung in einer Kiste unter schmutzer Wäsche bersteckt für etwa 8400 Mart salfen Dreimarkstüde vorgefunden wurden. Die Fallschmünzer haben angeblich in letzter Zeit in Nachen, Köln und Hannover zahlreiche Falzistlate verandgabt. Sie bedienten sich hierbei solgendem Manövers. Die 68 jährige Frau, welche stets in Schwarz gesleibet auftrat, suchte keinere Geschäfte auf, wo sie undedeutende Einkäuse machte und hierbei je einen falschen Thaler in Jahlung gab. Beieiner solchen Einzahlung wurde sie erwischt. Die salkung gab. Beieiner solchen Einzahlung wurde sie erwischt. Die salkung mind fühlen sien die klaug, aber eine verschiedene Prägung und fühlen sich etwas settig an.

Bon einem tragischen Geschick sind am Mittwoch die in ber Immanuellirchstraße 7 wohnenden Schillerichen Gheleute betroffen worden. herr und Fran Sch, hatten am borgestrigen Tage eine geschäftliche Fahrt nach Spandau unternommen und ließen ihr einziges kind, einen fünssährigen Knaden, in der Obhut von Rachbardleuten, die in der vierten Etage des Haufes wohnen, zurück. Der Aleine spielte dann auch ruhig am offenen Kenster eines Vorderzimmers, in dem er auch zeitweise allein verblied. In einem Angenblick, in welchen sich das Kind unbeaussichtigt befand, zog es einen Stuhl an das Fenster, um so bequemer nach der Straße berunterblicken zu tonnen, woselbst mehrere Spiellameraben von ihm fich umber-tummelten. Der Knabe verlor bas Gleichgewicht und fturgte lopfüber auf das Stragenpflafter, wo er fofort todt liegen blieb. Dem fleinen Sch. war der Schadel gertrimmert und augerdem hatte er innere Berletjungen erlitten. Die Leiche wurde nach bem Schaubaufe

Edwer verlett wurde am Mittwod Radmittag ber Molferei. befiger Guftav Riulow aus der Beteroburgerftr. 56, der im Schlafe vom Buhrwert gefallen war. Er hatte aus hellersdorf Gras geholt, unterwege eingeschlafen und heruntergefallen, wahrend Gefpann burchging. Die Pferde wurden aufgehalten, und man fand Alutow auf der Landsberger Chauffee befinnungelos auf. Er hatte fich schwere Berlegungen am ganzen Körper zugezogen. Man brachte ihn zunächst nach der Wohnung und am Domiersiag nach bem Krantenhaus am Friedrichshain.

Bu unliebfamen Auftritten führte am Donnerftag Abend um 6 Uhr eine Spannung zwischen ausständigen und arbeitenden Maurern in der huffitenstr. 40. Dort wird ein großer Rendau ben der Firma Wagner u. Geride aus Charlottenburg aufgesührt. Am lepten Sonnabend waren 16 Maurer entsassen. Die übrigen erklärten sich solidarisch und legten die Arbeit nieder. Seit Dienstag arbeiten dort Alford-maurer und wurde die Baustelle polizeilich überwacht. Am Donnerstag Rachmittag um 5 Uhr hatten sich einige Ausständige angesammelt und kam es hier zu einem Konstitt mit der Schutzmannichaft, wobei mehrere Berfonen festgenommen wurden.

Muf einen betrigerifden Rabfahrer fahnbet bie Boligei. Er erscheint in einem schon einas abgemusten Fahranzug und giebt an, daß seine Maschine gebrochen und in der Ausbesserung begriffen sei. Unter Borzeigung einer Fahrlarte ist ihm in mehreren Fällen gelungen, "Ersaprader" zu entnehmen, mit denen er natürlich versichwindet. Der Schwindler tritt unter mehreren Ramen auf, ist mitteleren und bland und träat einen Leinen Famyrhaut mittelgroß und blond und tragt einen fleinen Schnurrbart.

Bom Geruft gefturgt ift ber in ber Babftrage wohnhafte berheirathete Zimmerergefelle fart Meier, welcher auf dem Erweiterungs-bau des städtischen Schlachthofes in Friedrichsberg beidäftigt war. Infolge des Sturges erlitt berfelbe fo ichwere innere Berletzungen, daß der Tod bald seinen Leiden ein Ende bereitete. Die auf dem Biebhofe gerade amvefenden Schlächtermeifter und Bieblommiffionare veranftalteten für die binterbliebene Bittme und beren brei ffeine Rinber fofort eine Gelbjammlung, welche einen anfehnlichen Be-trag ergab, welcher als erfte Silfe in ber Roth ber Frau fehr gu statten fom.

Bwei Ungluddfalle beim Wenfterpugen. In ber Bentrals Martifalle berungludte am Mittwoch Radmittag gegen 4 Uhr beim Genfterpuben ber 28 jahrige Arbeiter Rruger. Er befand fich auf einer Leiter in ber bobe ber erften Etage und glitt, als er fich niederbengte, um ben im Gimer befindlichen Schwannn zu ergreifen von der Sproffe ab und fturgte in die Tiefe. Er erlitt innere Berlegungen und einen Bruch bes rechten Unterarms und mußte bem

Krantenhaus Friedrichshain zugeführt werden.
Der zweite Unglücksfall trug sich in der Swinemlinderstr. 9 zu. hier war aus der zweiten Etage der Fenstervuher Ollschiwisk durch einen Fehltritt herunterzesallen. Wit einem Bruch des linken Unterstiefers und des Unterschenke brachte ihn die Polizei nach dem Strantenhaufe.

Gin Leichenfund tourde am Mittwoch Abend um 78/4 Uhr burch einen Schutymann in ber Al Partitrage am Biltoriapart gemacht. In berfelben wurde ber 68 jahrige Buchhalter Theodor Mude aus ber Fürbringerftr. 21 erfannt. In der Leiche fund Spuren außerer Gewalt nicht wahrnehmbar. Auch zu einem Gelbstmord icheint fein Grund vorzuliegen.

Mit Morphium vergistet wurde am Donnerstag früh um 1 Uhr die 19 Jahre alte Bussetdame Gerkrud Billworf aus der Elsafferstr. 29 in ein Krantenhaus eingeliefert. Sie hatte das Gift in der Wohnung zu sich genommen. Das junge Mädchen war im Französischen Busset in der Passage thätig.

Einen erheblichen Unfall beim Rabeln zog sich vorgestern Rachmittag ein Rabsahrer zu. Derselbe sam in bem leiber üblichen Rennbahntempo die Elisabethstraße entlang und gerieth hier mit einer Equipage in Kollision, der auszuweichen ihm wegen der eingehaltenen Geschwindigkeit nicht möglich gewesen war. Der Radler stürzte mit seinen Rade um und died blutend liegen. Man brachte ihn in ben Laben eines Beilgehilfen, ber ihm die Kontufionen am Ropfe berband und bas eine Bein, welches in lomptizirter Beise gebrochen war, in Schienen legte. Sierauf ließ der Besiber der Equipage ben Berleuten in seinen Bagen betten und fuhr denselben nach deffen Wohming.

Explofion. Muf dem Treppenflur bes Borberhaufes Butbuferftrage 20 fand vorgestern Abend eine Explosion von Bulver ftatt, welches recht zart besaileten Gemitihs erkennen ließ. Die ca. 30 Arbeiterinnen bon bisher unermittelten Personen borihin geschaft und zur Entstellen Beragingung bes Lagers zu sorgen. Dazu kamen seine Rachtbeschen Ber Blurthar geneichneten Birma unterstehen ber Beanflicht, Entlöhnung, Bestrafung, Annahme und Entstern Schnick, welcher gegen die Arbeiterinnen in recht rigoroser außerdem wurden zwei Fensterschen ber Flurthar gertrammert.

Beitere Beschädigungen find nicht borgetommen, auch find feine Berfonen berfest worben.

Birfus Buich wird, wie berichtet wird, im nachsten Monat mit einem Stabe auserlefener Runftler wieder in Berlin eintreffen.

Die Hrania, welche in Rudficht auf bie Schulferien Thätigkeit seit einigen Tagen wieder ausgenommen hat, bietet ihren Besuchern vorläufig die gewohnlichen Beranstaltungen, nämlich Experimentirsäle und das Ausstattungsstüd "Bom Matterhorn zur Jungfrau". Am 20. d. M. wird im Oberlichtsale eine vom Deutschen Uhrmacherbunde veranstaltete Uhrenaussiellung eröffnet werben, welche ein Bild ber Uhrmacherei fowohl vergangener Jahrhunderte als auch der Gegenwart zu geben bestimmt ift. freulicherweise haben die hervorrngenderen Fabritanten Deutschlands und der Schweiz ihre Betheiligung zugesichert, und andererseits werden aus berühmten Sammlungen interessante historische Objekte ausgesiellt werden, z. B. gothische Banduhren aus bem 13. und 15. Jahrhundert und die altesten Taschenuhren von Beter Hele aus Miruberg.

Fenerbericht. Donnerstag früh 1 Uhr erfolgte aus gering-fügiger Ursache Alarm nach Garten ftrage 18. Mittwoch war Reanderstraße 28 ein Schornsteindrand zu beseitigen. Birten-straße 34 hatte fich ein Prestohlenlager entzündet und mußte nach seinem Abloschen umgesetzt werden. Unfig am öffentlichen Melber lag einer Alarmirung nach Schaferftrage 5 gu grunde. Der Thater entfam. Breslauerftrage 12 entftand in einer Tijchlerei ein fleines Schabenfeuer, bas die Wehr furze Zeit in An-

Mus ben Rachbarorten.

Gin Sittlichkeitebergeben ift am Mittwoch auf bem Tempelhofer Felde an einem aus der Anefebedftrage zu Rigdorf ftammenden ISjährigen Madchen verlibt worden. Leute, welche von Rigdorf aus fiber das Tempelhofer Feld nach Schöneberg gehen wollten, faben, wie ein Mann mit einem jungen Radchen nach dem Eisenbahnbanum an der Aigdorfer Grenze zu ging und es, bei bem bort stehenden Geblisch angelangt, niederwarf. Die Leute eilten nur josort zu jener Stelle, dach bemerkte der Unhold ihr Rähersommen, ließ von feinem Opfer ab und fucte fein Beil in der Flucht. gelang aber, ihn einzuholen und nach einer ordentlichen Tracht Briget ber Boligeibehorde gu fibergeben.

Sin frommer Mann ift ber Tifdlermeifter und Stadtverordnete Semmer in Charlottenburg. Darüber, daß fein Zweifel über diefe finne Gesimmungstlichtigseit entstehen fann, mag erwähnt sein, daß er mit Eifer für den Ban einer neuen Kirche in der städtischen Berwaltung wirkte. In seinem Betriebe icheint er allerdings nicht gerade muderischen Reigungen nachzugehen, dem wie und berichtet wird, oll feit 8 Wochen fortgefeht an ben Countagen in feiner Bertfiatt foll seit 8 Wochen sortgesett an den Somntagen in seiner Werkstatt io enisig geschäft worden sein, daß es eine wahre Lust war, das sleißige Bolliden mit anzusehen. Zwar waren nicht sammtliche Arbeiter von diesem Eiser beseelt, denn es giedt immer einige, und das sind nicht einmal die Frommen, die dem christischen Gebot, Du sollt den Feiertag heiligen", Achtung verschaffen wöchen. Als nun am setzen Somntag sogar während der Kirchzeit die Waschinen einig schmirrten, war es einigen "Körglern" doch zu bint und sie machten die Polizei auf dieses ichillische Feiertagsseben ausmerstsau. Diese brachte nun durch ihr Wachtgebot einen Stillstand in das geschäftige Treiben. Hossenschaft Gestörten nicht allzu sehr über diesen keinen Einseriss in der Arbeitsandacht Gestörten nicht allzu sehr über diesen Keinen Einseriss in über Keiertagssimmung. griff in ihre Feiertageftimmung.

Gin betrübender Ungludefall trug fich Donnerftag Bormittag in ber 12 Stunde in ber Ertftrage in Rigborf gu. Der 19fahrige Rutider Achterberg aus Berlin wollte eine Fuhre alte Eifenbahnichienen nach bem Rigborfer Depot ber Stragenbahn-Gefelliciaft bringen, fuhr babei aber bei der Einfahrt in den Hof fo heftig auf einen Prellstein auf, daß er vom Wagen herab-geschleubert ward und unter die Rader gerieth. In schwer verletztem Zustande wurde der Bedauernswerthe hervorgeholt und nach Anegung bon Rothverbanben nach bem Briger Greistrantenhaufe

Gerichts-Beifung.

Betheiligung an einer Streitfammlung und Dulbung ber lenteren ale Bertrauensbruch. In einer Rechtsangelegenheit, die großes Auffeben gemacht hat, liegen jest die ichriftlichen Gerichts-urtheile vor. Der Kanfmann 3. Ritterband hatte zur Zeit, als die Lithographen, Steindruder und verwandten Berufsgenoffen in ihren großen Streit eintraten, bei ber Firma B. Sagelberg ben Boften auch Erpebienten inne. Am 22. Oftober 1896 frat dines Expedienten inne. Am 22. Oftober 1896 frat ein Arbeiter der Luxuspapiersabril der genannten Firma auch an Ritterdand mit einer Sammelliste heran, die die Ausschrift trug: Bur Unterstützung der graphischen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Ritterbrand zeichnete 50 Pfennig und gab die Lifte an den betreffenden Arbeiter gurlid. Di Psemin und gab die Liste an den betreffenden Arbeiter zursich. Am nächsten Tage wurde er plöhlich entlassen. Er verklagte später die Firma beim Landgericht und beantragte, sie zu einer Gehaltstentigdigung von 335 Warf zu verurtheilen, indem er geltend unachte, er set zu imrecht ohne verherige Kündigung entlassen worden. In der Klagebeautwortung betonte die Bellagte, der Klager habe sich eines Bertrauensbruches schuldig gemacht, weshalt seine sofortige Entlassung derechtigt sei. Er habe in der Fabrik eine Vertrauensstellung eingenommen, da zehn Arbeiterinnen seiner Aussicht unterstanden hätten und er derechtigt gewesen sei, sie mit Ordnungsstrassen zu belegen und sie eventuell zu entlassen, sowie neue Arbeiterinnen anzurehmen. Das in ihr gu entlaifen, fowie neue Arbeiterinnen angunehmen. Das in ihn gefeste Bertrauen habe er min baburch groblich verlest, daß er nicht bas Birfuliren ber Sammelliften in feiner Abtheilung ibet, fondern auch felber einen Beitrag gezeichnet habe. gebuldet, sondern auch felber einen Beitrag gezeichnet habe. Dann habe sich Kläger auch mit Arbeitern aus einer anderen Abtheilung fiber die Art unterhalten, wie fie gegen die Firma hagelberg vorzugeben gedachten. Der Rläger befritt alle Angaben Hagelberg vorzugehen gedächten. Der Kläger bestritt alle Angaben der Bestlagten außer der, daß er einen Beitrag zur Streisunterstühung gegeben habe. Die elste Kammer für Handelssachen am Laudgericht I verurtheilte die beklagte Firma, an Ritterband 385 M.
zu zahlen. Jur Begründung wurde u. a. solgendes ansgesührt:
Die Aussilen über 10 Arbeiterinnen und das Recht, sie zu entlassen und neue anzunehmen, lasse noch nicht auf eine Bertraueussellung in dem Sinne schließen, daß der Mäger ganz besonders verpflichtet gewesen wäre, das Bohl der Fadris nach Krästen zu sördern und alle ihr schällichen Bestredungen gu hindern. Bind die Beitragsleiftung bes Rlagers betreffe, fo gehe aus ber gang allgemeinen Bestimmung ber Sammlung für alle ftreifenden Arbeiter ber fraglichen Branchen herbor, bag in ber streifenden Arbeiter ber fraglichen Brunchen hervor, das in der Jahlung des Beitrages eine speziell gegen die Beslagte gerichtete Kundgebung nicht gelegen habe. Die Angabe, Kläger habe Arbeitern der Firma Hagelberg, die am 22, und 29. Oktober sich dem Streif auschlossen, vorher mit bezug darauf Rathschläge gegeben, kome nicht berückfichtigt werden, da sede gemauere Besundung hierüber sehle. Ein Gerund zur sofortigen Entlassung des Klägers sei demnach nicht dargeithan. Die beslagte Firma legte gegen das Urtheil die Berufung deim Kammergericht ein und hatte damit auch Erfolg. Der achte Jiviliemat hob die Borentscheidung auf und wies den Kläger mit seinem Anspruche unter folgender Begründung ab: R habe bei der Bellagten ein großes Lager verwalten millen. Bu feiner Thatig-teit gehörte es, die von laufmannifden Geschäften bestellten Sachen auf dem Lager aussuchen gu laffen und für die Er-

gebracht wurde. Ale min bereite bie Arbeiter mehrerer fabrilen bon ber Branche ber Bellagten die Arbeit niedergelegt indem fie Routralibruch begingen, babe Rlager 50 ben jur Unterftubung ber Streitenben und es bergegeben jur Unterfiftung bulbet, bag bie Sammellifte in feiner Abibeitung weiter gegeben wurde. Um felben und am nachften Tage hatten auch viele Arbeiter ber Bellagten gu ftreifen begonnen und feien gleichfalls lontraltbrüchig geworden. Angesichts dieser Thatjachen set die ohne vorherige Kündigung vorgenommene Ent-lassung des Klägers durchaus begründet. Indem R. einen Beitrag für die streisenden graphischen Arbeiter Deutschlands zeichnete, hätte er sich bewucht sein mössen, daß die gezeichneten Beitrage auch ben in ber gabrit bon 28. Sagelberg beichaftigten Arbeitern gu gute tommen tourben, wenn bieje fich etwa bem Streit an-ichloffen. Bugleich batte er bamit rednen nuffen, bag bei bem allgemeinen Streit die graphischen Arbeiter fich auch in der fabrit des Beslagten, worin etwa 1200 Personen beschäftigt find, Theilnehmer am Ausstande finden würden. Leistete er dennoch einen Beitrag und legien furz darauf Arbeiter von W. Hagelberg die Arbeit unter Kontraktbruch nieder, so habe er durch sein Berhalten zweisellos die Bewegung wissentlich unterstützt und sich damit ungesenlichen (?) Bestrebungen gegen die Bellagte (!) angeschlossen. Ferner hätte Kläger anzehmen müssen, daß die in der Fadrik vorgelegte Litte nach seiner Beitragszeichnung auch bei den andern dort beschäftigten Beriagen airhalten wirde und der der der die die beitaftigten Berjonen girfuliren wurde und daß er burch die Leiftung feines Beitrages nicht nur die ihm unterstellten Arbeiterinnen, sondern noch andere Arbeiter der Bellagten in einer Weise becinstussen könne, die seinen Prinzipalen schädlich sei. Wenn aber jemand in einem Betriebe andere zu beaufsichtigen und die Ordnung unter ihnen aufrecht zu erhalten babe, bann bfirfe billigerweise bon ihm erwartet werben, bag er bem ihm untergeordneten, wenn auch ber gabl nach vielleicht geringen Bersonal zu jeder Zeit ein Vorbild sei. Es sei mm einmal die Pfilicht des Vorgesehren, seinen Untergedenen nicht mur auf dem Gebiete der Fachardeit durch Kenntnisse und Erfahrung voranzugehen, sondern ihnen auch durch seine Fishrung und derhötigung von Gehorsam und Disziplin seldst ein gutes Beispiel zu geden. Ein Angestellter indessen, der eine Handlung bearbe welche des ihn Angestellter indessen, der eine Handlung Beispiel zu geben. Ein Angestellter indeffen, ber eine Sandlung begebe, welche bas ihm untergeordnete Bersonal zu einem rechtswidrigen Berhalten (?) gegen den Brotherrn veransassen kann, der täusche das Bertrannen, das bei seiner Ansiellung und durch diese von den Prinzipalen in ihn geseht worden sei. Dies tresse hier auf den Kläger zu. Unter den obwaltenden, näher dargelegten Umständen hätte er voraussehen können, dah feine Beitragsleiftung geeignet fein würbe, die Arbeiter in der Fabrit der Beffagten thatfächlich jum Borgeben gegen ihre Prinzipale "aufgureigen". Wegen eines Bertrauenebruches fei somit der Richger auf grund des Artifels 64 Rummer 1 des Handels-Gesehnches mit recht ohne vorherige Aundigung entlassen worden. — Rünftlicher, wie in borstehendem Urtheil fann wohl tein Bergeben gegen die geheiligten Intereffen bes Rapitale tonftruirt werben,

Grober Hufug. Die Bergarbeiter C. B. Miefel und A. Blan aus Cainsborf follen am Morgen bes 1. Mai im naben Bodwa versucht haben, eine rothe gabne an einen Telephondrabt fiber die Mulde zu ziehen. Sie stellten vorgestern vorm Schöffengericht zu 2 wid an bas ihnen zur Laft gelegte in Abrede, ber Schummann Georgt aber beschwört, bah er zuerst am Thatort ben M. arrettet habe, welcher fich widerfeste und dann von 21. befreit wurde. Darauffin wurden die Angeliagten wegen groben Unfugs que in er Boche und wegen Biberftandes gegen bie Stante-gewalt refp. Gefangenenbefreiung gu je gwei Monaten Gejangnifi

berurtheilt.

Derfammlungen. Die Former und Berufsgenoffen bielten am Mittwoch eine

Die Former und Bernfogenopen pieten am beineben gut besuchte öffentliche Bersannlung ab. Plath erstattete gum ersten Bunft der Tagesordnung, Bericht über den internationalen Formersongreg in Kopenhagen, welchem er als Delegirter der Berliner Former beiwohnte. Das Zustandesonnnen dieses Kongreises habe sich durch die Freignisse kongreises habe sich durch die Freignisse Korgeben aller Former in allen bestacht, um ein gemeinsames Borgeben aller Former in allen bestheisigten Ländern zu ermöglichen. Die Schwierigkeiten einer theiligten Ländern zu ermöglichen. Die Schwierigkeiten einer internationalen Berfiandigung seien durch allseitiges Eutgegenkommen der betheiligten Länder seicht beseitigt worden. Die Streikunterstützung wurde durch endgiltige Amnahme einer Resolution dahin geregelt, das die betreffenden Bertrauensleute in allen Ländern sosort eine Befanntmachung im fogialbemofratifchen Zentralorgan ju Samm-lungen beim Musbruch eines Streits erlaffen. Alle Organificten haben die Berpflichtung, fofort Gelber aufgubringen und dieje an bas Streiftomitee eingufenben. In gleicher Weise fanden auch anbere Fragen und Forberungen burch Annuhme ber Refolition ihre Erledigung. Rim bie Reife-Unterftügung, die jum Beifpiel in ben fandinauischen Landern bas boppelte berfelben wie in Deutschland beträgt, ftieß insofern auf Schwierigfeiten, ba bie Frangofen biober leine Reife-Unterftupung gabiten. Erft burch langere und ichwierige Berhandlungen wurde es ermöglicht, bag bon nun an reifende Rollegent in Frantreich ebenfalls entipredenbe Reife-3m Jahre 1900 foll ein gweiter Rongreg in Unterstäung erhalten. Paris ftatifinden. In der Distussion nahm gunachit Reichstags. Albgeordneter Sch war z das Wort, um den Wunsch anszusprechen, daß in Jukunft diese internationalen Rongresse, welche durch den Drud des internationalen Unternehmerthums nothwendig geworden feien, besser beschüftwerden mögen. Dieser erste Kongress, der sich infosqu ber Ausstände in Ropenhagen, Berlin und ber englischen Mafchinen bauer gerabegut nothwendig machte, habe bereits ungemein auf-flarend fiber die Bufiande in den einzelnen Landern gewirft. In holland herrichen bezüglich der Reise-Unterftühung noch mittliche Zuftande. In Danemart seien alle Former organisirt, auch in Wien, Trieft, Benedig, aber lettere in fich abgeschloffen. Es hielt fcmer, die Rollegen ber übrigen Lander bavon gu überzeugen, daß eine internationale Berbindung mit ben beutiden Rollegen infolge unferer Gefetgebung immöglich war. Aber bie Berftanbigung ift angebahnt und bie Buidriften aus allen Ländern berechtigen zu ben beften Soffmungen für die Bufunft, alles Ergebnig diefes erften Rongreffes. (Beifall. Bouillon hatte lieber gewinfcht, daß man über die Roften bes Kongresses mehr Aufflärung geschaffen hatte. Er tabelt Schwarz, daß dieser in Bien die Weinung geangert, daß die meisten Streifs saft nur von Richtorganisirten beschlossen würden, da diese boch auch Unterftifungogelder aufbringen ze. Schwarg balt biefe bon ihm in Bien ausgesprochene Meinung aufrecht, die nur bestätigt worden sei durch die Ereignisse der letzten Jahre, wie z. B. beim Hamburger Hasenarbeiter-Austrand u. s. w. Der Streit iet nun einmal ein zweischneidiges Schwert, das die streitenden Theile vielsach gleichmäßig träse, ohne daß die Austande geändert würden. Redner erläutert des weiteren die Rachtheile solcher Abstimmungen unter Hinvois auf den Beichich des milängst fratgefundenen Dafen-arbeiter-Kongresses, wonach in Julinst nur Organisirte über den Ausbruch eines Streifs zu beschließen haben. Damit sei endlich ein Weinbehunkt eingetreten und seine disherige Weinung darüber ge-(Beifall.)

Es erfolgt nunmehr ber Bericht bes Bertrauensmann Bernide, welcher bemerkt, daß dieser Bericht wegen faumiger Abrechnung noch ungenau sei und nicht als endgiltig angesehen werden könne. Die vorläusige Abrechnung ergiebt eine Einnahme von 1481,55 M., bei einer Ausgabe von 678,65 M. Dieser Bericht zeitigt infolge der sehr ungenauen Abrechnung eine längere, außerst rege Diskussion mit gegenseitigen personlichen Borwarfen und Abweisungen seitens ber Lobnfommiffion und Berfrauensleute. Auf Antrag Blath be-schließt endlich die Berfammlung, die verfügbaren Gelder theils dem Bertrauensmann ber beutiden Former, Schwarg, gu verabfolgen, ficher anzulegen, bis eine genate Abredmung erfolgt Die Bahl eines Bertrauensmannes zeitigte aber-eine langere Distuffion, die damit endigte, daß

gunehmen, daß R. eine Stellung bei ber beklagten auf Beschlich ber Bersammlung ber Bosten eines Bertrauens bei Mann, Strausbergerste. 8. Bor ber gut besuchten Bersammlung, birma inne hatte, in der ihm ein besonderes mannes auch sernerhin beibehalten und als solcher De wis und die am 8. August bei Mann abgehalten ward, sprach Dr. Behl über Bertrauen bon seinen Bringipalen entgegen Bilden beim als dessen Belluriteter gewählt wurden. Mit der Raturheilversahren. Hie mun bereits die Arbeiter mehrerer Mahmung zur Ginigseit und der Mitsellung, daß die Werkstatten wurden besiellt auf Zahlstelle 25: Drecholer Bertrauensleute am nächlen Dienftag, den 16. August, bei Diele, Aderstraße 123, vollgählig und pfintilich zur Abrechnung erscheinen sollen, wurde die Bersammlung gegen Mitternacht geschloffen.

Bivei Berfammlungen ber Manrer (Lotalorganifirte) tagten am Mittwoch. In ber Berjammlung in ber "Tonhalle" wurde bor Eingang in die eigentliche Tagesordnung benntragt, die Beiträge für den Streitsonds bon 25 Pf. auf 50 Pf. zu erhöhen. Rach einer ischlichen Begrundung Beners dorf's wurde der Antrag mit großer Majoritat angenommen. - Sierauf behandelte Beners. dorf in treffenden Worten das Thema: "Die Lohnbewegung der Maurer Berlins und Ilmgegend und die Schädlichfeit der Attordarbeit in unferem Bernf." Rachbem fich ber Rebner querft tabelnb über bie Stüdarbeit felbst geaußert, weist er barauf bin, baß gerabe bie jenigen Leute, bie im Jahre 1890/91 ben Alforbarbeiterverein gebilbet hatten, auch hente wieder fed an die Deffentlichleit treten und bie füngeren Rollegen zu verführen fuchten. Diefem Umvefen muffe entichieden gesteuert werben und zu diesem Bwede fei die heutige Berfammlung einberufen. — In der nun ftattfindenden Distuftion iprechen fich Bitte. Bechlin, Borfahr, Rater und Seefeld im Sinne einer gutigen Ginigung mit ben Alfordarbeitern aus, wahrend Biggert benfelben icharfer entgegengetreten wiffen will, da die Alfordarbeiter fonft mir in ihrem Auftreten noch übermuthiger werben wurden. - Bechlin ftellt einen babingebenben Untrag, ag wenn die Altorbarbeiter fich ber Lohnbewegung auschlöffen und sich verpflichteten, fammtliche Beschlüffe der heutigen Bersammlung zu halten, um somit den Frieden und die Ruhe wieder herzustellen, sollte man ihnen gleichfalls freundlich entgegenkommen. Dieser Antrag wird mit dem Zusab, daß die wieder einleufenden Allordarbeiter auch ihre Karle für das Jahr 1897 in Ordnung bringen miften, angenommen. Ferner gelangt auch noch eine bereits borber eingebrachte Resolution zur Amsahme, wonach die Versammlung gegen die Alfordarbeit in jeder Form protestirt und in zehn verschebenen Punkten dieselbe sowohl wegen ihrer wirthschaftlichen, wie auch moralischen Schädlichkeit verwirft. Diese Resolution soll nach Beschlich der Versammlung in Wasse gedruckt und verdreitet werden. Im Verschiedenen wird sint dem Generalischen Auch aus geschiedenen Versamsen gestellt der Versamsen geschieden. Im Berichebenen wird für den aus jeinem Ant ausgeichiedenen Maurer Büttner ein neuer Beitragssammler in der Person des Maurerd Gust ab Richt er gewählt. Dann theilt der Borsigende mit, daß am Sountag Bormittag wiedernum in der Tonhalle eine Berssammlung stattsinden wird. Ueber einzelne hähliche Borsälle und Reibereien zwischen den Kollegen zentraler und losaler Richtung berichten Benerd den Kollegen zentraler und losaler Richtung berichten Benerd der ind Dahmte Mitheilungen über zwei neue Arbeitsniederlogungen machten. Sierauf schließt der Berstigende die außerordentlich gut besucht Bersammlung.

In der Bersanntung bei Stechert, Andreasstraße, referirte Meyfe, der gleichfalls in eingehender Beise die Schaden der Affordarbeit im Bandernf erörterte und das Berhalten des Alfordamaurer-Bereins einer herben Kritif unterzog, Rach einer lurzen Distussion, in der sich alle Redner für die Beseitigung der Affordarbeit aussprachen und in der noch augeregt wurde, die Organisation ju veranlaffen, an ben Reichstag und an die Stadverordneten-Berfannulung zu petitioniren, um ein gesetzliches Berbot der Alford-arbeit im Bauberuf zu erzielen, gelangte die obige Resolution ein-stimmig zur Annahme. Der Lohntommission wurde anheim gegeben, vie Refolution bruden gu laffen und fibr bie Berbreitung Corge gu Der Antrag, ben wochentlichen Beitrag jum Streifonds von 25 auf 50 Pf. zu erhöhen, wurde gegen einige Stimmen angenommen. Bon mehreren Rednern wurde todaun der Bunfch geduhert, dah auf allen Bauten, wo dies angängig ist, versucht werden soll, sich bei event. Arbeitseinstellungen mit den sibrigen dabei in betracht sommenden Bauarbeitern, insbesondere mit den in Mitseldenschaft

gezogenen Steintragern ins Einvernehmen gu fegen.

Die Verbands Bersammlung der Schneider und Schneiderkinnen fand am 2. Angust statt. Der Kassisrer Habe die Abrechnung für das 2. Cuartal. Die Einnahme für die Zentralsasse dies Abrechnung für das 2. Cuartal. Die Einnahme für die Zentralsasse duch 1134,30 M., die Ausgabe 1115,54 M., darunter besinden sich auch 800 M., die an die Hangabe 1115,54 M., darunter besinden sind auch 800 M., die an die Hangabe 1116,54 M., darunter besinden sind auch 800 M., die an die Hangabe 118,76 M. Die Lokallasse hatte mit Hingarechnung des Bestandes eine Einnahme von 8775,42 M. aufganweisen, die Ausgade bestef sich auf 816,91 M., somit bleibt sür das 3. Cuartal ein Bestand von 2958,51 M. Ein Antrag des Revisors Kotsch, dem Kamer Decharge zu ertheilen, wurde einstimmig angenommen. Pierauf hielt Kollege Bohn einen Bortrag über das Thenan "Belche Bortbeile sam mit die gewersschaftliche Organisation dringen ?" Nedner schilderte die Entwicklung der Judustrie und die badurch bedingte moderne Arbeiter-Entwickelung ber Induftere und bie badurch bedingte moderne Arbeiter-bewegung und geigte an ber Sand reichen Materials, in welcher Beife Beborben und Unternehmerthum bon jeher bestrebt gewesen find, jebe Arbeiterorganifation burch die verschiebenartigften Mittel und Mittelden zu unterbruden. Nach Marlegung ber Organisation, ihre Rothwendigfeit und Miglichfeit, verbreitete fich Reduce noch über bie Berhaltnisse und Organisation in ber Schneiderei. In ber fich aufchliegenden Distuffion brachte eine Rollegin vericiedene Dig. ftande vor, die bei der Firma Machen, Oraniemplay, bestehen Die Bundebrathe Berordnung werbe nicht inne gehalten, wird nicht nur über die feftgefeste Beit gearbeitet, fondern es foll noch in giemlich direfter Beije verlangt werden, Arbeit mit nach Saufe gu nehmen und ebenfalls Conntags im Gefchaft zu arbeiten. Die Begahlung in ber Koftumbranche ist augerst gering. Bon einigen Reduern wurde dar-auf hingewiesen, daß, wenn die Arbeiterinnen ernstlich bestrebt waren, ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen gu berbeffern, auch bie an-geffibrten Hebelfiande befeitigt wurden. Cobann erledigte bie Berammlung Die Stichwahl gum Berbandstag, indem Chia . Breslau einftimmig gewählt wurde.

Der bentiche Metallarbeiter Berband (Berwaltungeftelle Berlin) hielt am Montag die Generalversammlung für das zweite Onartal ab. Der vom Remdanten Beh old berintete Kassenbericht der Losalsasse weist folgende Schlügergebnisse auf: Bestand Ende Wärz do 631,02 M. Einnahme 25 007,25 M., Ausgabe 14 609,83 M. (einschließlich einer an den Hamptvorstand abgeführten Summe von 6426,41 M.) Es bleibt ein Bestand von 66 028,44 M. Un Schlich des zweiten Onartals waren 14 703 männliche und 226 weibliche Witglieder vorhanden. Auf Antrag der Revisoren wird der Kassirer entlastet. Hierauf folgt die Ergänzungswahl von drei ausscheidendem Mitgliedern der Ortseverwaltung, hierzu bemerkt Litsin, es bestehe die Absicht, bei der nächsten Generalversammtung des Verdandes die Erhebung eines Lokalzuschlages für Berlin zu beantragen, und dann die öffentschieden Sammtungen ganz einzulellen hierdung wirde der Lofolzuschlages für Berlin zu beantragen, und dam die offentslichen Sammlungen ganz einzustellen. Herdunch würde der Bosten eines Berwalters des öffentlichen Honds, den bisher der Bertrauensmann Räther besseitelte, übersläffig. Ihn nun die bewährte Kraft Räther's dem Berbande zu erhalten, habe die letzte Bertrauensmänner-Konferenz beschloffen, der Generalbersammslang den Kollegen Räther für das freigewordene Amt eines zweiten Bevollmächtigten vorzuschlagen. Die sonstigen Arbeiten des Bertrauensmannes würden von dem Bertrauensmannen für die Breitigt Brandenswaren wurden von dem Bertrauensmannes für die Proving Brandenburg mitbeforgt werben. Rach längerer Debatte, die fich namentlich um bas in Ausficht gestellte Aufhören ber öffentlichen Sammlungen brehte, erfolgte die Wahl Rather's gum zweiten Bevollmächtigten gegen wenige Stimmen. Beyold burbe bebattelos zum Rendanten wiedergewählt. Die Wahl eines Revijors fiel auf den Kollegen Zaleisli. Die Ortsverwaltung beautragt: Die Bibliothel nach den Bureauräumen in der Annen-

Jable, auf Bablitelle 2: Rollege Reumann. Mugerbem wurde für Bablftelle 23 als Silfstaffirer Drecholer Fall gewählt. Dann wurden in die Kontrollfommiffion gewählt bie Rollegen Rlein, Galewell, Beigleber, Maffon und Brofineft.

Deutscher Solgarbeiter Berband. In der Begirfeberfamm-imn für bie Rofenthaler nnd Schonhaufer Borftabt, die am 8. August bei Wernau ftattfand, hielt Genoffe Jahn einen mit Beifall aufgenommenen Bortrag fiber bas Thema "Imminge-wefen, und wie Immingegeseh e Entwürfe zu ftande fommen". Bum Schluft erlauferte ber Diebner noch ben Unterichied gwifchen ben Oris Krankenseiter ver beeter noch ben tinterjated zibilgen ben Oris Krankensasien gegensiber ben Junungs, Krankensasien, bei letteren habe sich die Aussichtsbehörbe zum Nachtheil der Arbeitsnehmer mehrere Rechte vorbehalten. Bei der Ersahvahl zur Werfsstatt Kontrollsommission wurden folgende Kollegen gewählt: Hitringer, Alt, Pintall, Bandreh, Paufijahn umb Rawidh.

Dolgarbeiter. Berbaub. In ber Begirfsversammung für ben Efiben und Gub. Often bielt herr Stramm einen Bortrag fiber: "Die Bebentung bes Lebens". Diefuffion fand nicht ftatt. Unter Berichiebenem wurde mitgetheilt, bag die Schulbentilgungs. Rommiffion ber Mufitinftrumenten-Arbeiter am Comabend mit ber Ansgabe von 10 Bf. Marten beginnen wfirbe. In bie Werffiatt-Kontrollfommiffion wurde Rollege ER angberg gewählt.

In einer fehr fiart befuchten Maurer- und Bimmererverfammling am vergangenen Dienftag nahmen bie Spandauer Manrer und gimmerer Stellung ju bem bereits mitgetheilten Ansiperrungsbeichlug ber Unternehmer, Lemme gab ein aus Aussperrungsbeschluß der Unternehmer. Lem me gab ein ansschiere; hiernach haben bereits mehr als zwei Drittel der Zimmerer einen Stundenlohn von fünfzig Pfennig bezogen und dei den Maurern ist das Verhältniß noch güntiger gewesen. Zwei Unternehmer, Sambach und Reine de, leien es sedoch hauptsächlich gewesen, welche sich harmäckig weigerteu, den Zimmerern den geforderten Stundenlohn von 50 Pf. zu zahlen, weshald von den letzteren bei diesen beiden Arbeitgebern gestreitt worden sei; jeht mu hätten die koalirten Unternehmer beschossen, sowohl den Zimmerern als den Maurergellen Spundan's vom Montag dieser Boche ab einen Maurergellen Spundan's vom Montag dieser Boche ab einen Maximal. Stundenlohn von 47 (!) Pf. zu zahlen und fam mit i de Kouten ruhen zu lassen, sosen auch mit über einen Bauplah seitens der Arbeiter die Sperre verhängt werde. Redner meinte, troydem sollten Arbeiter Die Sperre verbangt werbe. Rebner meinte, tropbem follten die baraufbin am Montag ansgesperrten Arbeiter, wie dies immer von unferer Seite fiblich gewefen, burch eine fofort zu mahlende Rommiffion unserer Seite üblich gewesen, durch eine sofort zu wählende Kommission eine gütliche Vereindarung mit den Unternehmern, auf die jest so rech der von ihnen siets nur mit dezug auf klassendenderwiste Arde ibe iber angewandte Ausdruck Streitbrecher" passe, herbeizussisken suchen. Dieram schloß sich eine außerst lebhaste Diskniston, an der sich u. a. Vlanke. Reinert, Anüpfer-Schöneberg und Schulke. Stanker waren sich darüber einig, daß die Ausgesperrten den Fehdehandschuh, der ihnen von den Unternehmern hingeworfen set, aufzusuchnen hätten, falls die von den Arbeitern anzubahnenden Vergleichsverhandlungen zu teinem Resultat sühren sollten. Die Arbeiter mitzten umso mehr auf ihrer dut sein, als dieses brutale Vorgeben der Unternehmer Ledglich und erwiesenermaßen eine Wachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten anzeitenermaßen eine Wachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten Edachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, bet der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, der der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, det der es sich um die Verseiten eine Wachtstage ihrerseits darstelle, det der es sich um die Verseiter brutate Vorgehen der Unternehmer tedigtig ind erdefenertungen eine Machtfrage ihrerseits darstelle, det der es sich um die Ber nichtung der Arbeiterorganisationen handelte. Augenbicklich seien etwa 150 Wanrer und 67 Jimmerer ausgesperrt; mehr würden den Ausgesperrten jedoch folgen. Rieger sichert den Ausgesperrten namens des Gewerkschaftskartells die weitgehendste Untersitizung der Spandauer Arbeiterschaft zu. Banarbeiter Hatterinigung bet Spandauer Arbeiterschaft zu. Banarbeiter Dartmann theilt mit, daß auch die Erdarbeiter und Steinträger durch die Aussperung in Mitseidenschaft gezogen seien, und zwar seien augenblicklich 22 Mann, welche zusammen 30 Kinder zu ernähren hätten, auf das Pflaster geworfen worden. Er fordert deshald die Eindeziehung der ungesernten Arbeiter in die Organisationen der Maurer und Immerer. Dieser Standpunkt wird von den übrigen Kednern unterstieber Schrieblich wurde eine Kammittion bestehen aus ftfigt. Schliehlich wurde eine Kommiffion, bestehend aus zwei Maurern, zwei gimmerern und zwei Bauarbeitern gewählt, welche fich sofort mit den Unternehmern in Berbindung zu jegen hat. —

"Berliner Kranten-Unterfinungs, und Begrabnis Berein ffi: Pranen und Mabchen", gegt. 1802. Jeben Freitag, abends 7 unt Bahlabend bei Mehmoald, Allie Jalobur. 54,55.

Briefhaffen der Redaktion.

Bir bitten, bei jeber Aufrage eine Chiffre (zwei Buchftaben ober eine Baht) angugeben, unter ber bie Antwort erheilt werben foff. Schriftliche Antwort wird nicht ertheilt.

Die jurifiifde Eprechlunde findet am Montag, Donnerfiag und Freitag bon 6 bis 7 Uft abende fiatt.

Tle sursitiche Oprechiumde findet am Montag. Donnerstag und Freirag von 6 die 7 libr abende statt.

T. C. H. Schus gegen Wildschaft.

The Red Jones and Jogderch auf Joren Gennb und Boden nicht zu. Sie sind dahre im allgemeinen zur Todtung der vierläßigen Ränder, die Jur Eigentbum vor Jakren Augen nuchen, nicht berechigt. Das Geseig gekatet dem Richbauer im angemeinen mur, das Anttags und Khondnah des innersteinen Ausbegenges durch Tasiematis und allerie Brindschum ab vochseiningsreicher zu gestalten: die Gesegesprache nennt das hürch klappern, ausgeschles Gewächsliege, sowie Ariematis und allerie Brindschum ab vochseiningsreicher zu gestalten: die Gesegesprache nennt das hürch Klappern, ausgeschlesse Vochseihiege, sowie dum Zunne das Wildschaftiges Wildschaftiges von seiner Zund das vernfrüge Wildschaftiges von klune des Vollaums eines des Vollaumsenschaft Vochseine Vochseinig Angeschlung der Vochseinigen und erfehren der Vochseine Vochseinen Vochseinigen ungerichteten Schaften erhalt. Nach Lage der von junters der Freihen des Vochseine Vochseinigen der Vochseinigen und der Vochseinigen der Vochseine der Vochseinigen und der Vochseinigen der Vo steige ftraje zu verlegen, woselbst sie jeden Tag und an zwei Abenden in ber Wohngebandes sich beinder das beiagt namsten 1. Der Both offen der anderen an die Kohngebande in der Wohngebande sich beinder gesalten werden soll. Die Verwaltung der Bibliothel übernimmt die Ortsverwaltung, so daß besondere Wibliothelare nicht mehr nöchsig sind, andererseits ist aber eine Erweiterung der dieser Sas des Allgemeine Landesteits git auch für die Gebiete des Allgemeinen. Verlächt auch sie Gebiete des Allgemeinen Verlächten die Gebiete des Allgemeinen Verlächten die Gebiete des Allgemeinen Verlächten Verlächten

Tays für Gefoliem fei pauligiender & 2 a m m. n. Die timplifigheit Gefore will rot eine Minderfallenderiging wom flat in Diede 1871. Wie angemeinen berchen für rott eine Minderfallenderiging wom flat in Diede 1871. Wie angemeinen berchen für gegentlich ist eine Minderfallenderiging wom flat in Diede 1871. Wie angemeinen berchen für allegendisch ist eine Minderfallenderiging wom flat in Diede 1871. Wie angemeinen berchen für allegendisch ist eine Minderfallenderiging wom flat in Diede 1871. Wie angemeinen berchen für allegendisch ist eine Gefone der Wie der Wie

ı												
	Stationen	Barometer-	EBinb- richiung	Whinbfidrte	Wetter	Temp. n. G.	Stationen	Barometter-	Tehtung Tehtung	Phinbfidete	Wetter	2 cmp. n. C.
	Swinembe. Onmburg Berlin Wiesbaden Minchen	768 769 770 772	593	3211	heiter bedeft beiter bedeft hib. bed Begen	15 15 16 18	Haparanda Beterdburg Cart Aberbeen Paris	764 762	569 30 30 6111	400	toolfig bededt wolfig hlb. bed.	12 16 14 18

Bur den Inhalt der Inferate übernimmt die Medaftion dem Publifum gegenüber feinerlei Berautwortung.

Theater.

Freitag, ben 12. Muguft. Neues Opern . Theater (Rroll). Bar und Bimmermann. Anfang 71/2 Uhr.

Ti', Uhr.
Deutsches. Kathan der Weise.
Anjang 71/2 Uhr.
Desiing. Im weisen Roh't. Ansang
71/2 Uhr.
Vesidens. Momentaufnahmen. Border: Der Reiter. Ansang 71/2 Uhr.
Venes. Der Unterprösest. Borber:
Im Regligd. Aufang 71/2 Uhr.
Debter: Moolette Aufang 71/2 Uhr.

Weiten. Rigoletto. Anfang 71/2 Ub Briebrich . Wilhelmftabrifches. Bwei ? Tage Millionar. Anfang

Ofiend. Rean, ober: Genie und Leibenichaft. Anfang 8 Uhr. Thalia. Der Bellchenfreffer. Anfang

Belle-Alliance. Ein toller Einfall. Linfang 8 Uhr. Mleganderplate. Der Tobijchläger. Anjang 8 Uhr.

Hrania. Taubenftrafe 48-49. Rainefundliche Ausstellung. Täge lich geöffnet von 10 Uhr vor-mittags ab. Eintritt 50 Pf. Abenda 8 Uhr: Wissenschaftliches

Quvalibenfirage 57/62. Taglich

abendd bon 5-10 tihr: Stern-warte, Operntelephon. Mpollo. Don Juan in der Hölle. Linfang 9 libr. Baffage - Banoptifum. Spezialis

neiche Borfiellung. Reichshallen. Spezialitäten : Bor-fiellung. Anfang 8 libe.

Friedrich - Wilhelmstädtisches Theater

Chanffeeftr. 25/26.

Iluwiberruftich To porlette Woche der Tiliputaner bor deren Abreise nach Amerika in ihrem großen Grfolg:

Imei Tage Millionar.

Oftend = Carl Beiß = Theater. Florette Fleury . . Lina Goltz. Piccolino . . . Marg. Lieba Buffus beliebter Bolfsichauspiele. Spezialitäten

Keanoder Genie und Leidenschaft. Schaufpiel in 3 Aften, frei nach bem Anfang Frangofijden bes Alley, Dumas von

E Barnau.

Un!aug 8 Uhr.

Borzugsbiffeis, auch die bereits ausgegebenen, haben Giltigfeit.

Sonnabend: Die Watie aus Lotopob.

Conntag: Deborah. Montag: Batten: Definer. Ostend - Theater - Konzert - Garten. Ostend-Theater-Konzert-Garten.
Max Grabow, Zonglomifer. Deta
Waldan, Bravour-Southrette. Gelgin.
Potram. Theater Fantoche. The two
Terras. Jörgensen, Mimifer 2C.
Anfang 5½ 115r.
Baffepartonts haben Giltigfeit.
Sommernachis. Fest.

W. Noack's Theater Brunnen-Strasse 16

Berlin, wie's lebt und liebt. Boffe mit Gefang in 5 Bilbem pon Mufif bon Subner Trams. Borber:

Theodora.

Schwant in 1 Mit von Soppner. Minfereien von Spezialitäten. 3m Saal: Tanzkranzchen.

Luifen-Theater.

34. Reichenbergerftrafe 34. Donnerstag, 18. Lugust: Bum 1. Male:

Seine Puppe.
Großes Bolfsfillt mit Gesang in
3 Alten, nach bem Französischen frei bearbeitet von Max Schönan. Mille Don Fritz Krause.

Die neuen Deforntionen : Billa aus en Mieffere bon Grang Schulg ie Rationalloftume aus ben Werf tien von Berch u. Flothow

eichshallen Garten-Theater.

Leipzigerftr. 77. 20 erstkinsalge Spezialitäten u. a.1 The 9 Torpedoes!

Trapnell-Family! Mile. Giordani. Willon, - Antoni. Beiner "Bunch", bas

iprechende Hierd mnb bie touste Burleste: Berlin auf Stelzen!

Mujaug: Somntage 7 Uhr. Modentage 8 Uhr. Berher von 7 Uhr ab: Garten-

Bei ungunstiger Bittermig Im grossen Theatersaal. Familien Borgugsfarten täglich giltig.

Apollo - Theater.

Täglich um 9 Uhr: Don Juan in der Hölle.

Gerō Gynlay . . Edi Blum. Suroita . . . Fanesi Tornay. Erdōdy Arpād . Sigm. Lieban. Erdődy Arpad . Henry Bender. Oberphosphor Ada Milani. Sataninchen Robert Steidl. Koloman

Ferner Auftreten von: Spezialitäten

allerersten Ranges. Kassenöffnung 61/2 Uhr.

Ang der Vorstellung 8 Uhr.

Die Direction: Ferd. Lehmann.

Taubenstr. 48/49.

Vom Matterhorn z. Jungfrau. Invalidenstr. 57/62: Sternwarte.

Nachmittags täglich 5-10 Uhr

Passage - Panoplicum.



Théâtre-Variété.

Extra-Entrée. Fahrt auf dem Golf von Neapel Fahrt durch Konstantinopel. Nen!

Alpenglühen. Castan's Panopticum. Major Graf Walsin-

Esterhazy. Neu!! Lebende Bilder

6 jungen schönen Damen.

Concerthaus

Lette Caifon bor bem Abbrudy. De Tanlich: To

Hoffmann's Quartett und Humoristen.

Onkel auf Reisen. Aufang: Sanntags 7, Wochent, 8 Uhr.

Puhlmann's Waudeville-Theater ionhamfer Allee 148.

Berliner auf Anba. Burledle in 2 Bilbern v. Bictor Roeber. Vollständig neues Spezial-Programm. Unf. d. Rong, 41/2 d. Borft. 51/2 Uhr. Entree 30 Pf.

AUSSTELLUNG AM KURPÜRSTENDAMM.

Carl Hagenbeck's

Schaustellungen im der Arena: Wochent. 6 u. 8 Uhr nachm., an Sonn- u. Feettagen 4, 6 u. 8 Uhr nachm., im Indischen Theater ab 4 Uhr beständig.

Ab 4 Uhr nachm.: Gr. Hillitär-Doppel-Concert. Entree 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Brauerei-Ausschank der Victoria-Brauerei, Stralau. Spezialitäten- und Theater-Vorstellung.

Jeben Sonntag und Donnerstag: Großes Garten-Konzert und im elektrisch erleuchteten Riesensale: Grosser Hall. Die Kasseckliche in den geehrten Daimen von 2 Uhr an ununterbrochen geöffnet. Für gute Spelsen und Getrönte habe ich bestend Sorge getragen. Unt recht regen Juspruch bittet hochachtungsvon Harl Mittag, Octonom.

Victoria-Brauerei Lützow-Strasse 111/112

mahe Botebamer Blay). Garten relp. Caal.

Täglich: Stettiner Sänger



Linfang prägife 8 Uhr. Guttee 50 Bf. Borvertauf 40 Bf. Familien : Billets & 1 Mart

(fiehe Platate).

Großartiges, ftets wechfelndes Programm! Mchtung! Bereine! Bereinshans "Giid-Dfi"

Walbemarite. 75. Im Magnit u. September flud 10ch einige Sonnabende unter vulant. Viedingungen zu vergeb. Erffdre herrn A. Scheibe für eine berlichen Mann. In B. (3

Max Kliem's Commer : Theater,

Prater-Theater,

Schloss Trancastein. und Tanz in 4 Albigen. Das Gerfien.
Schulz Muste von A. Kerfien.
Berg-free, fürflicharmansstickes Bode pourft. The 3 Forloys, chinessone Greenfries. Cobe Milardo, Grotesque-Ductissen. Elly Viola, Kostimioubr. Mr. Ranslla, Kontichnstucusch. Max Theo, Ganbequillbrift Jan and Jim, Ampstedanis. Morloys, Fata Morgana. Ballet. Konzert und Ball.
Auf ang 4 U.Sr.
Gintritt 30 Pf., mnn. Play 50 Pf. Emis in 4 Abtheil. v chuls. Mitfil von &.

Ditbahu- Bart. Mm Ruftriner Blat. Direftton: H. Imbs.

Konzert, Theater und Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang bes Konzerts: Wochent 5 Uhr, Sonnbags 4 Uhr. Bei ungfinstiger Witterung finden die Borftestungen im großen Sanle flatt. Meine neuerbauten Beftfale

Rebine die Beleidigung gegen Fran jugowoft, Bollinerier, 48, gurud und erflare fie für eine ordentliche Fran. Dein, Pringen-Allee 10. Borfofigeld) a. vert. Whalbertfir. 60

max Kliem.

Safenhaibe 14/15. - Artifilifder Leiter: Paul Milbitz. Täglich: Große Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung

Alma und Hans Bellini. Mile. Dumont, Serpertin-Tängerin. The Mezetto's. Karl Gursch, Tangfomiler. Paul Frey, Sumprif. Franziska Wünsch, Optretten fängerin. — Ren! Das Gänsegretel. Boltsfind in 2 Bildern von Johannes Cibner. — Neu! Karoline. Schwant in 1 Alt von Cip.

Im schaftigen Garten vor und nach der Borfiellung; Grosses Boppel-Konzert. In den Salen: Grosser Ball. Ausgang des Konzerts 4 für, der Borfiellung Wochentags 6 für,

Oranien-Hallen Am Moritzplatz. Oranienstr. 51. Am Moritzplatz. Inhaber: Hermann Scholze empfiehlt feine Gale ben Bereinen ju Berfammlungen und Festlichteiten. Im unteren Saal täglich: Frei-Konzert.

Am KönigeThor.
Haltestelle der Schweizer Garten. Haltestelle der
Ringbahn.

Täglich: Theater u. Spezialitäten-Vorstellung, Volksbelustigungen. Sm. Ball.

un Wochentagen freier Damentang. Und ift bie Entree 30 Pf.
Ronzerts 41/2, Uhr, der Borbellung 6 Uhr.
Billets zu ermädigten Breifen in Sandtungen.
3nt Bendtung! Grabliffement (mit Borbellung und Ball) gur abhaltung ihrer Sommerseffe (pezien Sonnabends).

Institut für Zahnleidende. Herm. Heród, Elsasserstr. 92 I. (Bosenthaler Thor).

Ehem. Assistant in Wien, Berlin, Stuttgart etc.

Künstliche Zähne unt Garantie d. Brauchbarkeit. Neul Schmerzloses Zahnsiehen und Plombiren Gebisse ohne Gaumenplatte, D. R.-Patent No. 98 522. Außer mir der Niemand in Berlin u. Umgeg. diese patentirten Gedisse ansertigen! Institutspreise! Beliedige Theilzahl. 1 Spreche. 9—12, 3—5. Telephon III. 3014.

Beerdigungs-Berein Berliner Bimmerlente.

Den Mitgliebern und Freunden gue Rachricht, bag unfer Rollege

Johann Scheibe am 9. Angust verstarben ist.

Die Beerdsgung sindet am Sanns abend, den 13. Angust, nachm. 4 Udr., von der Leichenhalle des Friedrichsbergger Atraholes im Friedrichsbergg, Dorffranse, aus sant.

Um rege Betheitigung bittet
3785]

Der Vorstand.

Berichtigung! In bem Inferat ber Berliner Beigbierbrauerei Wohl & Co., Abpnisterite. 112, muß es siatt in Berlin und Bororie: "nach Berlin und Bororie", und fiatt Jungbiere verfauf bis 3 Uhr: "nur bis 1 Uhr"

Brauerei Friedrichshain

früher Lips. 21m Ronigethor.



Konzert der Kapelle des 5.Garde-Reg. zu Fuss in Uniform.

Jeben Freitag:

Frei-

Gr. Fisch - Essen, à Port. 50 PL

Adtung! Cleftrotechnif.

Sin ben am 1. September beginte nenben Mbenbtur us gur Ans. menden Abendfur (us zur Ausbildung von Elektro Manteuren, Andalateuren, Waschimiken aber für Bureau ze fönnen noch einige firedi inme herren Aufnahm einige firedi inme herren Aufnahm einige firedi inme herren kunfunkte Mark, teine Borfenninisse nöthig, leicht fahlicher Unterricht nach bestehe währter Lehrmethobe für Zedermann. Prosesser Dr. Krebsichreibt: "Die Electra, Lehrmanstalt für Electrotechnik, Berlin, Prinzenstr. 55, ist Berlin, Prinzenstr. 55, ist ein hervorragendes Insti-tut, wo jeder Fleissige eine gute Zukunft findet. Unmelbungen baldigs bis abenba 10 Hbr. Men verlange Prospett und behrplan, "Electra", Prinzenstr. 55.

Fahrräder. Stele großes Lager erfiffaff. Wabri-

Theilzahlung

ohie Preiserhöhung zu den fonlauteften Bahlungsbedingungen. Herren- u. Damen-Räder v. 150 M. an. Adomeit & Landau.

Lothringerftraße 48 I, bicht am Rofenthaler Thor. Cophaitoffe

and Refte and Melle and Melle and Melle Anniale. Gobelin und Plate of the Annial Annia Emil Lefèvre, Crautente.

Rippentabak, fein geschutten, offerirt per 1 Zentner 16M, bei 1/4 Zentner 18M2, bei 10 Pfb. 20M2, ab Berlin. A. Hintzo, Banfir. 13, Friedrichofelberfer. 39 find ff.

Wohnungen git verm. 2 fenfr. möbl. Borberg f 2 & g. 15. ob. 1. infl. 12 DR. Stattgerftr. 140 v. IVBeife, Große öffentliche Berfammlung

Bergoldergewerbe beimäftigt. Arbeiter und Arbeiterinnen.

1. Kassenbericht des Bertrauensmannes. 2. Bericht über die Arbeitsniederlegung dei der Firma Ed. Mothlow & Co. 3. Berschiedenes.

Es ist Phicht eines jeden in der Bersammlung zu erscheinen.

227,6 Der Vertrauensmann.

Perband der Sattler und Tapezirer.

Rombinirte Berjammlung jammtlicher Filialen Berlind im "Englischen Garten", Alleganderfreche Nr. 27c.

L Bahl eines Mitgliedes aum Zentralvorstand.

2. Sortrag. 3. Diditiffen.

4. Abrechnung vom zweiten Cuartal. 5. Berjammlung pamfi Begen der reichhaltigen Tagesordnung wird die Berjammlung pamfi Guide eröffnet.

Conntag, ben 14. Muguft, bormittage 101/2 Uhr, Jufelftrafie 10:

Mitglieder-Versammlung der Zahlstelle V ber Ban-, Erd: u. gewerbl. Hilfearbeiter.

Lages: Ordnung: 1. Wie ftellen fich bie Rollegen gu bem Ronferengbeschluß vom 17. Juli? 2. Distuffion. 3. Berfchiebenes.

Rene Mitglieder werden aufgenommen.

Der Borffanb.

Achtung! Maurer. Motung! Countag, 14. Angult, bormitt. puntifich 10 Uhr, in ber Zonhalle, Friedrichfer. 112 :

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

bes Bereins jur Kahrung der Interessen der Maurer Berlins und Umgegend.

Tages Drbnung:

1. Bortrag des Genossen G. Ledebour: Weshalb müssen die Arbeiter dem Sozialiönnus anhängen? 2. Dishussion. 3. Abreihnung vom 16. Stiftungsfest. 4. Bereinsangelegenheit.

NB. Kollegen, umständehalber nuch die Bersammlung pünttisch eröffnet werden. Es erjucht um pünttischen und zahlreichen Beineh Wäste haben Zutrin.

Der Vorstand.

Bauakschläger Berlins.
Countag, den 14. August, vormittage 10% uhr. bei Busse,
Grenadierstr. 33:

Geffentlige Versammlung.

Tagebardnung: 1. Bericht bes Wemerbegerichtsbeifigenden. 2. Bahl bes Gemerficafisbelegirien. 33/18 Der Einberufer.

Achtung, Ginseger! Conntag. ben 14. b. Mto., bormittage 11 Uhr, bei Schöning, Röbniderftrafte Rr. 68:

Versammlung.

Tage ardnung: Wie steht es mit unserem Ardeitsverhaltniß? — Berichiedened. — Diskussion. Um gahreichen Besuch wird gebeten. Die Regelung der Beiträge sowie Aufnahmen sinden in der Morgensprache in obigem Lokal katt. — Die Arbeitsbermittelung, der Einseher des holzarbeiter-Verdandes ist in der Annenfix. 30. Telephon 3258. 106/11 Tie Kommission.

Freie Vereinigung der Bauarbeiter Bert. Countag, ben 14. Auguft, vormittage 101/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung im Lotal bes herrn Schiller, Rojenthalerfir. 57. Tagesorbnung: 1. Bortrag bes Genoffen Erfurt. 2 Disfuffion. Bereinsangelegenheit und Berichiedenes.

Der Borftand.

Samariter -- Rurius für Arbeiter und Arbeiterinnen.

Sonntag, ben 14. August, findet bei Noumann, Brunnenftr. 150, im großen, ichaftigen Katungarten bas allbellebie herren:Raffeelochen, verbumben mit Kongert, Damen-Regelschieben und Tangfrangden fintt, Unfang 3 Uhr. Der Vorstaub.

Aditung! Wilmersborf. Matnug! Countag, 14. August, in Mlingenberg's Bolfogarten, Berlinerfer, 40:

Grokes fozialdemokratisches Varteifest

Wilmersborfer Parteigenoffen. Beffebend in Garten-Rongert unter Minutrhung bes "Gefangvereins Bereinigte Ganger Bilmersboris". Feftrebe gehalten bom Bleichetags-Abgeordneten Feitz Zubell. Lebenbe Bilber Komifche Bortrage.

Aufang 4 Uhr. Programm 20 Bf. Rinder in Begleitung Erwachsener frei. 205/18 Der Verfrauensmann.

Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter Am Montag, den 15. August 1898, abende 81/2 Uhr, Oranienstr. 51 (Oranienhallen):

Delegirten=Versammlung. And seder Werstelle ist ein Delegirter erwinnscht. Die Kollegen werden darunf aufmerdungt, daß die verweigerte Berichtigung im "Borwärts" zu der Randbemerkung in Kr. 166 (Bersamminng vom Wahlwerein des sunsten Wahltreises) am Freitog in der "Einigsteit" veröffentlicht wird.



Guckel's Zahnateliers

Lausitzer Platz 2, Elsasserstr. 12, Steglitzarstrasse 71. Bestrenommirt und wohl-

Zähne v. 3 M., Plomben v. 2 M. an. Ratenzahlung gestattet. (Woche 1 M.)

Ausschneiden! Dieser Koupon wird mit 1 M. angerechnet.



Freie Volksbühne.

Die nächste Serie der Vorstellungen beginnt am Sonntag, den 4. September für die I. Abthellung im Lessing-Theater unter Direktion des Herrn Neumann-Hofer. Die künstlerische Leitung der Vorstellungen liegt in den Händen der Herren Oberregisseur Stelnert und Karl Waldow. Zur Aufführung gelangt:

Drama in 5 Akten und einem Vorspiel

Calcotto. nach dem Schauspiel von José Echegaray.

Die Vorstellungen der 2., 3., 4 und 5. Abtheilung folgen am 11., 18., 25. September und am 2. Oktober. Die Mitglieder werden gebeten, den Augustbeitrag bis zum 15. August zu entrichten, da dieselben sonst ihr Aurecht auf die bisher innegehabte Abtheilung verlieren. — Die bisherige Mitgliedskarte ist in der Zahlstelle gegen eine neue einzutauschen, da die alten ungiltig eind und eingezogen werden. Desgleichen sind die alten rothen Quittungsmarken ungiltig und werden durch Marken von bleiner Farhe ersetzt.

werden. Desgleichen sind die alten rothen Quittungsmarken ungiltig und werden durch Marken von blauer Farbe ersetzt.

Umschreibungen in andere Zahlstellen können nur jetzt vor Beginn der Salson vergenommen werden. — Alles weitere ersehen die Mitglieder aus späteren Inseraten und Pinkaten in den Zahlstellen. Die letzte Generalversammlung erhöhte Eintrittsgeld und Beitrag um 5 Pt., so dass für August und September 1,30 M., desgleichen für neu eintretande Mitglieder 1,30 M. zu entrichten ist. — Neue Mitglieder können sich von heute ab in den nachfolgenden Zahlstellen gegen Hinterlegung des Eintrittsgeldes und eines Monatsbeitrages melden:

**N.* 1 E. Beyer, Zig.-Hdlg., Veteranenstr. 13. 2. H. Mehnert, Zig.-Hdlg., Wörtherstr. 34.

3. M. Winkelmann, Zig.-Hdlg., Veteranenstr. 13. 2. H. Mehnert, Zig.-Hdlg., Pankstrasse 13.

5. H. Vogel, Zig.-Hdlg., Demminerstrasse 32. 6. C. Becker, Zig.-Hdlg., Gerichtstrasse 28. Bahneingang part. 7. E. Dieke, Rest., Ackerstr. 123. 8. A. Tietz, Zig.-Hdlg., Invalidenstr. 124 (Stett. Bahnhof). NO. 9. Franz Niemeyer, Zig.-Hdlg., Weborstr. 19. 10. J. Reul, Zig.-Hdlg., Ramimstrasse 42. 0. 11. F. Wilke, Rest., Andreasstrasse 26. 12. M. Kothe, Zig.-Hdlg., Koppenstrasse 20.

13. E. Zabel, Rest., Frankfurter Allee 90. 14. Schultz (Hoffmann), Blumenstrasse 14. SO.

15. P. Nicolas, Zig.-Hdlg., Skalitzerstr. 107. 16. G. Böhlert, Zig.-Hdlg., Mariannenstr. 5.

17. L. Tolksdorf, Rest., Görlitzerstr. 58. 18. K. Scholz, Glaserei, Wrangelstr. S. 19. J. Gaedicke, Zig.-Hdlg., Gräfestrasse 29. 20. G. Schulz, Zig.-Hdlg., Admiralstrasse 40a. 21. W. Börner, Zig.-Hdlg., Kitterstr. 15. 23. H. Baake, Buchh., City-Passage, Dresdenerstr. 52. 33. 84. H. Schurzig. Rest., Dresdenerstr. 59. 25. A. Böttger, Zig.-Hdlg., Neue-Schöhhauserstr. 18. 30. P. Horsch., Pritzwalkerstr. 3. C. 29. Alb. Löwen berg, Zig.-Hdlg., Neue-Schöhhauserstr. 18. 30. P. Horsch., Zig.-Hdlg., Gipsstrasse 27. 31. B. Scheithauer, Musikalien-Handlung, Rosenthalerstrasse 64. Rixdorf, Kirchhofstr. 46. 2 Tr. r.

Hasenhaide 108-114. Neue Welt Hasenhaide 108-114. Sonnabend, den 13. August 1898:

perauftaltet bom

Turn-Verein Fichte (Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes)

Grossem Gartenkonzert. — Auftreten sämmtl. Spezialitäten. — Grosser Ball fowle große turnerliche Anflührungen, ausgek von den Männer, Damen- u. Jugendadtheilungen des Bereins.

Jebes Kind erhalt zwei Bons, giltig für eine Stock-laterne, Karouffel ober Aufchbagn.

Die Roffeeluche fieht den geehrten Damen von 2 Uhr an gur Berfügung.

Große Fadelpolonaise der Kinder mit bengalischer Belenchtung.

Chirce 25 Pt., an der Kasse 30 Pt. — Programm an der Kasse gratis.

Diffets sud in allen mit Plasaten belegten Sandlungen, sovie bei sammtlichen Misgliedern und an ber Raffe gu haben.

Um recht gabireichen Befuch indet bofficift ein

Jim Serlage ber Samburger Buchbruckret und Berlagsanftalt Aner u. Co. in Samburg ift foeben erichienen und von berfelben zu beziehen:

Der Neue Welt-Kalender

für 1899. Dreiundzwanzigster Jahrgang, Reich illustrirt. Preis 40 Pfennige.

Pel Einzelbegug erbitten wir Einjendung des Betrages in deutschen Briefmarfen neht 10 Bf. für Porto. In halt: Kalendarium — Bosallices. — Allersei Statistif. — Ruchblick. — Weisen und Wärfte. — Im Areis-lauf des Jahres. — Förster Auf-land. Bon Wilg v. Poleng (mit Ausgestanen) — Anny 1849, Ans 9. v. Polenz (mit Unuo 1849. Ans Juniationen). — Anne 1849. And ber Schweizer Filichtlingszeit. Bon M. Liebfnecht. — Alte und neue Telegraphie. Ban Dr. B. Borcharbt lufiationen). Telegraphie. Bon Dr. B. Bordatbt (mit Infufrationen). — Wiegenlied. Wedicht von Ludwig Leffen. — Zeine Waffen. Bon Franz Kahler (mit Infufrationen). — Profetariers Zod. Gedicht von Ludwig Leffen. — Karl Grillenburger. Bon Jl. A. (mit Bortraft). — Gin Wunderwerf der Technif. Die Eisenbahnbrüde bei Müngten. Bon A. G. (mit Alluftr.) — Vrennde und Lehnmarre als Müngüen. Bon A. G. (mit Alluft.)
— Fremd, und Lehnworte als Sprachbedürfulle. Bon L. Schlieben foff. — Jest fommt er! Bon Börge Jauffen. — Eleanor Marz. Bon B. Lieblnecht (mit Bortrat). —

Bon May Schippel (mit - Die foliumfte Be Beididite. Bon Faliches in ber Mainrheilfunbe. Rampf ber englischen Mafchinenbaner. Bon Higo Poeplich. — Wahrheit. Bon Börge Jauffen. — Schlagende Wetter. Gedicht vom baner. Schein von Bremen. – Fliegende Blätter. – Far unfere Möthjelisjer. – Anflöfungen der Käthiel. – Tröcktigkeits und Brütekalender.

B. Liebtnecht (mit Bortrat). - Riondyte und Die Goldinger.

Heichen bier Aupfer: Rach der Arbeit. — Heimathfod — Wirthohausd an der Landfrage. — Ein gnter Tropfen, ein bisig Lied. — Ein farbiges Bild: Genefung. — Ein Bandfalender.

Ru begieben burch bie

Budhandlung Borwarts Bertin S. W., Benthitrafie 2.

jür jedermann in Frankheitsfällen burch baare Geldunterstühung erhölt man für äußerk bildige Akonats-beiträge bet der Krankenkasse bilse", Berlin SO., Skaliberstr. 82, I. am Schlesischen Thor. Algenten allerorts gelucht.

Teupitz. Abfahrt 7 libr morgens bon ber Stralauerbrude Rr. 5. gwifchen Janowin, und Walfenbrude. Gabepreis Sin: und Rudfahrt 2 99. L. Kahnt, Steinftr. 26.

Countag, 14. Anguit: Dampfer-Extrafahrt nach

eutsche Ochuh-labrik

vorm. G. Markus & Co., Ges. m. beschr. H.

Erfurt-Ilversgehofen

Renommirtes Fabrikat.



Beste Zuthaten.

Bir empfehlen :

n Schnür-, Zug-, Haus-, Kellnerschuhe in den berichtedensten Designs und Preidlagen.

Arbeitsschuhe, reell. solid, trästig, 4,50 dis 6,50 M. Schaftstiefel, Reitstiefel.

Damen-Zugstiefel 2,60, 3,50, 4,50, 5,50 dis 14 M. Knopf-n. Schnürstiefel, elegant, mit Besak u. Rappe, pon 5,50 M. an.

311 anertannt sehr billigen Preisen.

Ballschuke in den geschmadvollsten Musiern von 2,50 PC. an.
Größte Andwahl in Gummi-, Turn-, Relse- u. Filzschuken, sowie Pantosseln in ollen Preissagen.

Die Berfanfspreise werden von der Fabrif ans auf die Sohlen aufgestempelt, daher jede Uebervortheilung ausgeichlonen.

Samburg, Lingesmarlt 7a. Margareibeiftr. 5. Bremen, Faulenftraße 75. Duffelborf, Schabowitraße 57.

Berlin SW., Belle : Alliances frage 102.
W. Schilltraße 12.
Zieftin, Reifichiagerstraße 14.

Munden, Genblingerftrage 10. Dadauerfrage 83. Banbobergerfrage 7. Dumbolbir. 22. Munaltenfer. 28.

Skalitzerstrasse 6 (am Kottbuser Thor).

Bereinszimmer, 20—60 Perf., mit Arbeitsaujlige W. Pahr Biano, auch zu Zahlftellen paljend.

Arbeitsaujlige Brunnenstr. 112.





Für Fabrifen, Bertflätten, Santinen 2c. liefere ich : 57542-40/2 Fl. Export-Beigbler f. Dt. 3, -

50 H. Sat Griger Erportbler für Dt. 5,-, O Flaken helles Pagerbler ihr W. 3,— (von welcher Brauerei gewühlicht wird). Abrechung fann wöchentlich erfolgen. A. Seidler,

Berliner Export Weifibier Brauerel. Schöneberg-Berlin, W., Sedanstrasse No. 82.

Die meltbelannte -Bettfedern-fabrit Guftab Luftig, Berlins., Prinzen-Stohe 60, verfenbei gegen Andosalme garantneue Bettisbern d. Sid. db Pf., hineilige gelbonnen d. Afb. V. 1.25, defiere haldbannen d. Bid. W. 1.25, bestigtliche Dennen d. Pid. W. 286, Bon diesen Dennen genägen I die Pfund jum graßen Cherhett Berpadung frei. Prist. n. Proben gratis. Siese Anertennungsiche.

Destillation. paffenb für befannten Barteigenoffen, neben bem neu gu erbauenben Bewert alfer Frang-Grenadierplay 7. Crubert.

Arbeitsmarkt.

Tüchtige Mafchinenmeifter für ihromobrud, Anleger, Anfegerinnen, gegenfänger. Bogenfängerinnen für Die Steinbrudichnellpreffe verlangt W. Boehme, Reichenbergerfir. 158. Tüchtige Verfilberer verlaugt

Duchtige lithograph.Mafchinen. meifter werben gum fofortigen ober ipateren Eintritt für untere gabrit in Brandenburg a. habel gefucht. Offerben mit Angade der dichterigen Ebitigleit und der Lohnandrücke entweder schriftlich on untere Abreffe in Brandenburg a. H. oder versäulich Sonnadend Nachmittig dei Kunstafruck Kaufmann, dier, Friedrichsten (Schweiz deworz) einer Arbeiterzeitung oder er, Mitarbeiterichaft. — Off. unt. C. 5 a. d. Erped. d. Hig. Wohrt fofort ober zum 1. September verlangt. Rummelsburg, Prinz Albeitste. Santonarbeiterichaft.

Rartonarbeiterin verl. Marfue: 20 Kurbelftepper fofort b. b. Lohn

verlangt. David Riefe, Jagerftr. 20 Rurbelftepperinnen b. b. Bobir Bernje Agenten für Armtenfalle

"Sitse" unter sehr glingigen Bedin-gungen gelucht. 571a Subdirestion Stoligerfer. 82, I, am Schleftichen Apor.